

Der Höngger

SKA - für alle da

SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA
Ihre Bank in Höngg

Freitag, 20. Dezember 1985
Nr. 47
AZ 8049 Zürich

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
58. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 23.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 43 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 215 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Auf Weihnachten

Als ob man's nicht wüsste: Von verschiedenen Seiten wird man freundlicherweise darauf aufmerksam gemacht, dass «Weihnachten vor der Tür steht». Darum, so eine Grossbank, «freuen wir uns, Ihnen heute den beiliegenden Prospekt mit *Geschenk-Tips* präsentieren zu können».

Ja, man ist dankbar für solche Dienstleistungen, denn es ist immer möglich, dass es einem schwer fällt, anderen etwas zu schenken, zumal sie «schon alles haben». Es gibt nicht nur welche, die wenig haben, sondern auch solche, denen das Alleshaben schon aufliegt. Und für die sind Geschenke eher eine Belastung; «es steht doch nur herum».

Es sei denn, man schenke Ferien. In der sonnigen Karibik etwa. Auf den Prospekten paradiesisch anzusehen. Sonne, nichts als Sonne, die man bei uns hierzulande nur über dem Hochnebel findet. Oder eben: Einen Goldbarren (nicht zu schwer, höchstens eine Unze) um den Hals. Fern sei uns jeder Spott und ein Pfui jenem Spötter, der da auch Nasenringe in Edelmetall vorschlägt.

Bundesrat Aubert habe «Weihnachten gehabt», schreibt eine Zeitung. Er sei nicht nur nicht zum Vizepräsidenten des Bundesrates gewählt worden, sondern angesichts der Vorbehalte, die man gegen ihn machte und noch macht mit einem ganz ansehnlichen Resultat in das zweite Startloch geschupft worden, auf dass er auf übermorgenstes Jahr Bundespräsident werden könne.

Noch aber sind die Aubert-Kritiker nicht verstummt. Auch sie übrigens hätten, so heisst es, ihm gestimmt; aus taktischen Gründen. Wenn es zur Uno-Abstimmung komme, für die Pierre Aubert, der Aussenminister, vehement eintritt, dann möchte man sich lieber mit ihm als einem doch etwas Angeschlagenen herumschlagen als

mit einem neuen, unverbrauchten, denn: Wäre Aubert nicht zum Vizepräsidenten erkoren worden, hätte sich die Frage gestellt, ob er zurücktreten und den Bettel hinschmeissen würde.

Nun, die meisten, die Aubert die Stange gehalten haben, dürften der Überzeugung gewesen sein, dass er seine Sache (nachgerade) recht gemacht habe. Das darf ihn mit Befriedigung erfüllen, wenn auch die Wahl nicht ganz ohne Wermutstropfen ist.

Ohne Einschränkung freuen darf sich der neue Bundespräsident, Alphons Egli. Der Luzerner sei nach wie vor – im Gegensatz zu einer gewissen «Innerschweizer»-Tendenz – bei weitem kein Schwerblütler und schon gar kein Griesgram. Allerdings habe seine Spottlust unter der Bürde des Amtes gelitten.

Was doch da jeweils kommentiert wird! Und kolportiert, z.B. eben, dass die Leute vom Herzen der Eidgenossenschaft eher saueröpfisch seien. Und was bei Interviews so gefragt wird, z.B. Frau Egli: «Wie fühlen Sie sich als First Lady of Switzerland?» Anzunehmen, als Frau Egli.

Egli ist sehr dem Umweltschutzdenken verpflichtet und hat sich dabei nicht geziert, auch umzudenken, wo nötig. In diesem Punkt wird er auch von der Linken voll anerkannt. Zwar sei es ihm, so Richard Müller in der sozialdemokratischen Presse, «nicht gegeben, die Posaune zu blasen, wenn sich um ihn politische Mauern erheben. Er klopft sie zwar ab, um allfällige Schwachstellen zu erkunden.»

Nein, mit Pauken und Trompeten arbeitet er nicht. Er ist auch kein Springinsfeld. Was einem Bundespräsidenten auch gar nicht anstünde. Doch ist er profiliert. Wäre er es nicht, würde er sich gar nicht für Karikaturen eignen. Er ist ein und hat einen markanten Kopf!

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



Geschenkgutschein vom H&G Höngg

Die Zeit des Schenkens rückt näher und man überlegt sich was soll ich wem zur Weihnachtszeit beschenken. Es ist eine schöne Beschäftigung wenn ich weiss mit was ich Freude bereiten kann. Was aber wenn ich kein passendes Geschenk finde?

Dafür gibt es den Geschenkgutschein des H&G Höngg in Fr. 10.— Stückelung. Einlösbar bei sämtlichen Mitgliedern, das heisst bei über 100 Handwerkern und Geschäften in Höngg. Das ist die ideale Geschenkidee! Erhältlich sind die Gutscheine das ganze Jahr bei allen Höngger Bankinstituten.

Handel & Gewerbe Höngg

Fraue-Stammtisch Züri Zähl

Der nächste Anlass des Fraue-Stammtischs Züri Zähl vom 21. Januar (siehe unter Veranstaltungskalender) steht ganz im Banne der Gemeinderatswahlen. Die bisherigen wieder kandidierenden Gemeinderätinnen Erika Mägli (SP), Margrit Stokar (EVP) und Dr. Sylvia Staub (FdP) sowie die Gemeinderatskandidatinnen Esther Baumann (LdU), Dominique Dubois (SVP) und Monika Schumacher (CVP) haben sich bereit erklärt, an unserem Stammtisch teilzunehmen. Sie werden sich zuerst vorstellen. Anschliessend bleibt genügend Zeit zum Gespräch. Wer die genannten Gemeinderatskandidatinnen gerne kennenlernen möchte, ist herzlich eingeladen, an unserer Stammtischrunde teilzunehmen.

Dr. Marlene Temperli-Bühlmann

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Das Salzkorn der Woche

Die Touristen, sagt ein Freund von mir, gingen im herzhafte auf die Nerven. Man könne reisen wohin man wolle: Mehr Touristen als Einheimische. Nächstes Jahr reise er alternativ. Das Rezept zu hören war ich gespannt: «Weisst du», sagte er; «ich bleibe zu Hause.»

C. G. Salis

APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

Besuchstag auf dem Hönggerberg

Anlässlich der Jungbürgerfeier in der Mühlehalde berichteten mir einige junge Höngger von ihrer Hütte unterhalb des Waldes, neben dem Friedhof Hönggerberg. Ihre Erzählungen waren voller Begeisterung, sodass es mich richtig anmachte, ihr Freizeitdomizil einmal kennen zu lernen. Die Einladung zu diesem Besuch liess auch nicht lange auf sich warten. Letzten Samstag war es soweit!

Mit einem kleinen Mitbringsel unter dem Arm spazierte ich auf den Hönggerberg, bog unterhalb des Waldes links ab und stand schon bald mitten in einer Hütte, umringt von vielen Jugendlichen und was mich erstaunte – auch Eltern sassen gemütlich beim Kaffee und plauderten. Was ich hier zu sehen bekam, freute mich ausserordentlich. Junge Leute haben in monatelanger, mühsamer Arbeit etwas selbst geschaffen, das Anerkennung verdient. Gemeinsam, jeder seiner Fähigkeit entsprechend, haben sie sich einen eigenen Jugendtreff gebaut, wo sie miteinander die Freizeit verbringen und Freundschaften pflegen. Ein «fast» geschenkter Cheminéeofen verbreitet eine angenehme Wärme im Raum. Boden, Wände und Decke sind gut isoliert, sodass mit wenig Holz aus dem nahen Wald ausgekommen wird. Im Sommer spendet eine Rebelaube wohlthuenden Schatten und ein selbstgepflegter Garten rundet das Idyll ab. Die Stadtverwaltung stellt, wie mir gesagt wurde, nächstes Jahr zusätzliches Land zur Verfügung, sodass vor der Haustüre auch der Ping-Pong Tisch seinen Platz finden wird.

Diese Art von Jugendpolitik gefällt mir, sie hebt sich wohltuend von der meist gelebten Servierbrettpolitik ab, wo Jugendliche nur konsumieren. Hier haben sie bewiesen, dass sie im Stande sind, auch selber etwas zu bieten.

Bedauerlich ist nur, dass solche Gelegenheiten recht selten sind.

Hans-U. Frei-Huber, Kantonsrat

Mutationen bei der Höngger Pflichtfeuerwehr

Unter Verdankung der geleisteten Dienste werden auf Jahresende 1985 aus dem aktiven Feuerwehrdienst entlassen: Feuerwehrkompanie 18 Höngg, Oberstleutnant Hans Denzler mit 19 Dienstjahren und Leutnant Felix Christinger mit 17 Dienstjahren.

TV Höngg Zeitungssammlung

Am Samstag, den 21. Dezember 1985 sind ab 09.00 Uhr wiederum viele fleissige Helfer aus den Reihen des TV Höngg unterwegs, um ihr Altpapier einzusammeln. Benützen Sie die Gelegenheit, noch kurz vor den Feiertagen in ihrem Keller Platz zu schaffen! Bei grösseren Mengen kommen wir auch direkt bei Ihnen vorbei – rufen Sie uns an: Telefon: 56 64 14 (bis 12.00 Uhr).

Das FORUM dankt...

Mit dem offenen Singen zum Advent, ist der Herbstzyklus 85 zu Ende gegangen. Wir blicken gerne zurück! Das FORUM hat seinen festen Platz: Der Kreis der regelmässigen Besucher hat sich erweitert und immer wieder sind auch neue Gesichter zu sehen. Wir danken Ihnen, liebe Leserinnen und Leser für das Interesse. Bereits wird für das 1986 geplant. Wir freuen uns auf ein grosses Chorkonzert im Mai und der Herbstzyklus wird auch Ihnen gefallen... Bis dann viele Grüsse, gesegnete Weihnachten und ein glückliches neues Jahr

Margrit Stokar

Weihnachtsgedanken

«Ich bete an die Macht der Liebe!»

Die Welt und die Menschen werden von finsternen Mächten regiert: Hass, Machtstreben, Gewalt, Rache, Jagd nach Besitz und Genuss, Aggressionen. Fast schutzlos sind die Menschen – vor allem die Kinder, die Alten, die Benachteiligten, die Armen, die «Unterentwickelten» – diesen unheimlichen Kräften ausgeliefert. Wir müssen jedoch nicht verzweifeln. In der Geburt des Gottessohnes zu Bethlehem erwacht uns Hoffnung und Zuversicht! Auf ihm «ruht der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und der Erkenntnis, des Rates und der Stärke. Er wird den Elenden im Lande Recht sprechen...» (Jes. 11,2) Es ist noch nicht alles verloren. Es ist eine Hoffnung vorhanden für die geplagte, angsterfüllte Menschheit. Den Mächten der Finsternis steht die Macht der Liebe gegenüber. Unsere Aufgabe aber ist es, ihr Herz und Gemüt zu öffnen, ihr zum Durchbruch zu verhelfen. Dann wird auch dieses Weihnachtsfest gesegnet sein, dann werden wir Brücken schlagen können von Mensch zu Mensch, von Volk zu Volk, von Rasse zu Rasse.

K. St.

Beförderungen bei der SBG Höngg

Der Verwaltungsrat der Schweiz. Bankgesellschaft hat per 1. Januar 1986 die Herren Markus Solenthaler, Finanzchef, und Fritz Dubach, Chefkassier, zu Handlungsbevollmächtigten ernannt. Wir gratulieren den beiden tüchtigen Berufsleuten sehr herzlich und wünschen ihnen viel Glück und Erfolg in ihrer neuen Verantwortung!



W. Solenthaler



F. Dubach

Erneuter Teilnehmerrekord bei den SRB-Volksradtouren und -Rundfahrten

An den vom April bis Oktober 1985 durchgeführten 277 Veranstaltungen war wiederum ein neuer Teilnehmerrekord zu verzeichnen. Mit rund 112 000 Teilnehmern konnte auch dieses Jahr die magische Grenze von 100 000 deutlich überschritten und gegenüber dem Vorjahr nochmals gesteigert werden. Das Gleiche gilt auch für die Zahl der Veranstaltungen. Die Begeisterung für diese Sportarten hält nach wie vor an. Ob es wohl daran liegt, dass bei den Volksradtouren ganze Familien mitmachen können, und zwar vom sechsjährigen Kind bis zum Grossvater? Bei den Rund- und Fernfahrten kommt der Leistungswille mehr zum Tragen. Sie sind denn auch anspruchsvoller und setzen ein entsprechendes Training voraus. Das SRB-Alpenbrevet konnte zum Beispiel die überwältigende Zahl von 1400 Teilnehmern aufweisen.

Die SRB-Fachkommission Radtourismus bereitet bereits die nächste Saison vor. Sie wird auch 1986 mit Neuerungen aufwarten, um der grossen Nachfrage gerecht zu werden.

VELTZ OPTIK
Am Zwielfplatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67
Inhaber
W. Herensperger
- Ihr Brillen-Spezialist
in Höngg.

Andreas U. Hohermuth

wurde per 1. Januar 1986 zum neuen Leiter der Schweizerischen Kreditanstalt Höngg ernannt. Er tritt die Nachfolge von Hans Gräzer an, der die SKA-Zweigniederlassung an der Wieslergasse 2 während fünf Jahren leitete. Nebst der vielseitigen Aufgabe eines Zweigniederlassungs-Leiters amtierte Hans Gräzer auch im OK des Höngger Wümmetfäsches, wo er das Ressort «Finanzen» betreute. Bestimmt wird ihm das letztjährige Wümmetfäscht mit seinem glanzvollen Umzug in guter Erinnerung bleiben, könnte doch nach 1979 erstmals wieder eine beruhigende Reserve für schlechtere Jahre geschaffen werden. Hans Gräzer, der mit seiner Familie im Limmattal wohnhaft ist, freut sich auf seine neue Tätigkeit bei der SKA Zürich-Werdmühleplatz, und die besten Wünsche für Erfolg und Genußung begleiten ihn auf seinem weiteren Lebensweg.

Den «neuen Mann», Andreas U. Hohermuth, stellen wir Ihnen hier im Bild vor. Nach Abschluss der Banklehre und verschiedenen Sprachaufenthalten im In- und Ausland arbeitete er bei der SKA-Filiale Unterstrass als Prokurist und wurde anschliessend Kreditchef. Seit 1983 war er in derselben Filiale als Chef der Abteilung Akquisition tätig. Andreas U. Hohermuth wünschen wir eine erfolgreiche Tätigkeit in Höngg.



Gräzer & Hotz AG
- Neuwagen-Verkauf
- Occasionen mit Vollgarantie
- modernste Reparaturwerkstätte
- eigene Spenglerei
- Leasing / Tausch / TZ
Verkauft auch Sa. bis 12.00!
8102 Oberengstringen
Neugutstrasse 15
Telefon 01/750 46 41

Krippenfiguren ganz besonderer Art

Kinder besuchen Maria und das Jesuskind



Was wäre der Advent, die Weihnachtszeit ohne Krippe? Obwohl uns von überallher in dieser vorweihnächtlichen Zeit kleinere und grössere Weihnachtsbäume entgegenleuchten, der Ursprung der Weihnachtszeit liegt im biblischen Geschehen. Die Darstellung dieses Ereignisses finden wir in den Krippen wieder. Eine schöne Krippe kann immer und alle begeistern, die Erwachsenen und die Kinder.

Im Laufe der Zeit sind **Krippen** in allen möglichen Variationen und Materialien entstanden. Die Heilige Familie: Maria, Josef und das Jesuskind sind die altvertrauten Darsteller. Dazu gesellen sich meist noch musizierende und jubelnde Engel, Hirten mit ihren Schafherden, oft noch Bauern und Kinder – Esel und Ochse dürfen auch nicht fehlen und natürlich die Heiligen Drei Könige, die mit ihren Kamelen die lange Reise nach Bethlehem unternommen haben.

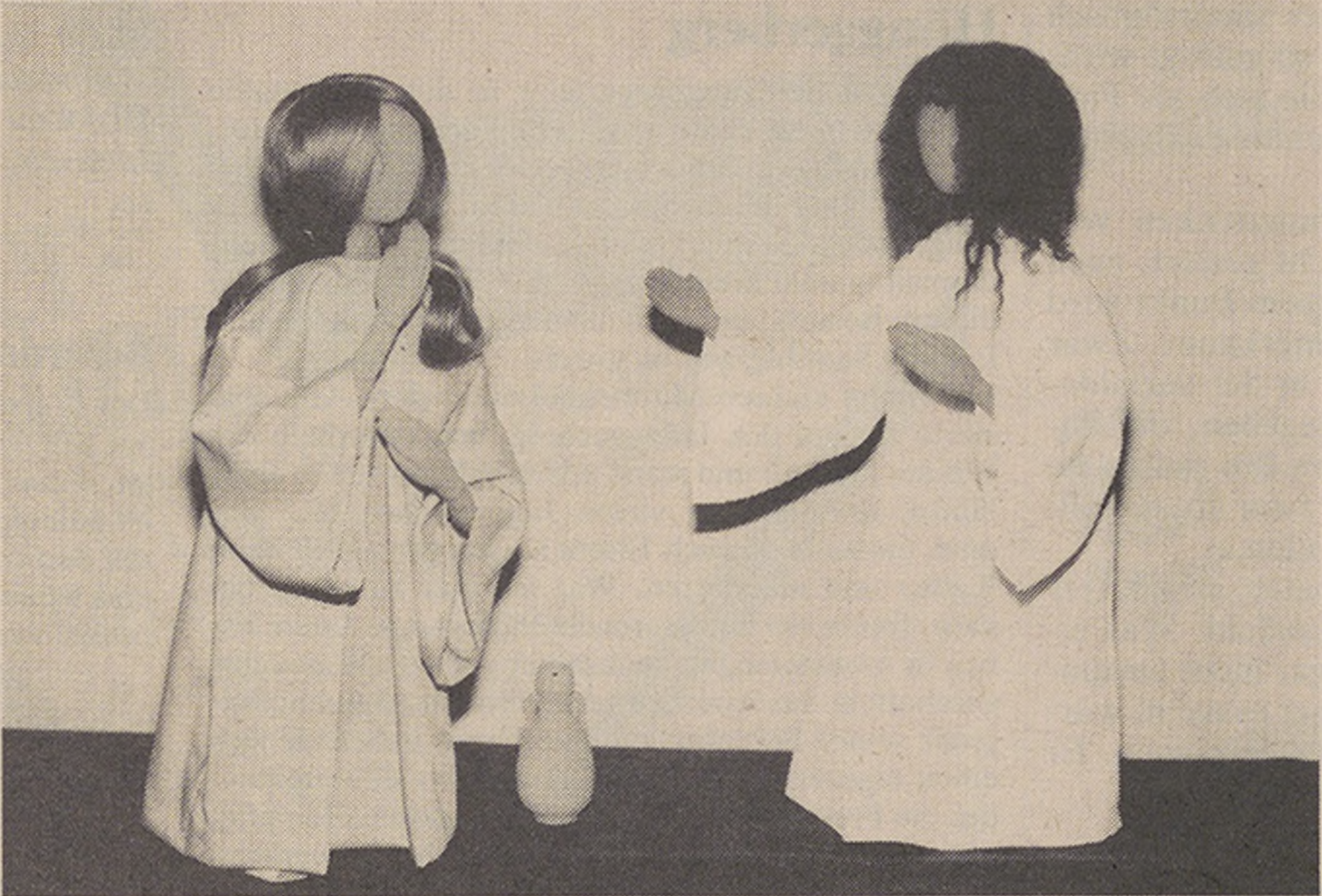
Maria und das Jesuskind



Die Vielfalt an Darstellungsmöglichkeiten gibt der Phantasie reichlich freien Raum für die Materialienwahl. Es gibt Krippen in den verschiedensten Variationen, wobei die unterschiedlichsten Materialien Verwendung finden: Porzellan, Keramik, Gips, Holz, Jute, Bast und noch andere mehr. Die Krippe, von der heute die Rede sein soll besteht aus verschiedenen Stoffar-

ten- und Resten, Gewebe aller Art, Leder und Bänder. Unzählige weitere, sonst nicht mehr verwendbare Kleinigkeiten wie Kettchen, Schildchen, Perlen und Glitzersteine lassen in den neu entstandenen Krippenfiguren alte Erinnerungen wieder aufleben. Das macht die tiefe Ausstrahlungskraft aus die von jeder einzelnen Figur ausgeht.

Verkündigung



konnte kürzlich den zwanzigsten Kurs – den Jubiläumskurs – in Höngg abschliessen. Seit Februar/März 1981 wurden Kurse dieser Art in regelmässigen Abständen in unserem Quartier erteilt.

Die Entstehungsgeschichte der von der Kursleiterin übermittelten Kunst ist zwanzig Jahre alt. Wie sie selber von sich sagt, begann Frau Zimmermann in jener Zeit sich Gedanken zu machen über eine sinnvolle Betätigung, war auf der Suche nach einer sie erfüllenden Aufgabe, bei der sie auch andere teilhaben lassen wollte. Dabei kam ihr ihre glückliche kunstgewerbliche Hand zugute. Den Beginn machte sie mit ihrer Schwester zusammen. Die völlige Unterstützung der eigenen Familie hat ihr bei der Verwirklichung ihrer Idee auch sehr weitergeholfen. Vor siebzehn Jahren entstand ihre erste Figur und danach folgte jedes Jahr zu Weihnachten eine neue Figur. Damit war der Grundstein gelegt für das Wirken von Beatrice Zimmermann. Sie besitzt die Fähigkeit, auf ihre ganz persönliche Art und mit einer seltenen Herzlichkeit das weiterzugeben was sie selbst innerlich sehr bewegt. Davon profitieren die Frauen in ihren Kursen in höchstem Masse. Autodidaktisch, in Kursen «erarbeitete» sie sich ihr heutiges Können. Sie selbst betrachtet ihre Aufgabe als eine Form von **Erwachsenenbildung**. Nebst den vielen Kursen, die sie laufend gibt, ist sie auch noch Ausbilderin von Kursleiterinnen im Bildungszentrum Schwarzenberg.



«Staunen»

Die von Beatrice Zimmermann erteilten Kurse in Höngg sind jeweils so schnell ausgebucht, dass manche Interessentin schon auf spätere Kurse vertröstet werden musste. Worin liegt die Attraktivität dieser «Arbeitsstunden»? Das kleine Geheimnis liegt sehr wahrscheinlich darin, dass in den Kursen von Beatrice Zimmermann eben nicht «gebastelt» wird – dieser Ausdruck ist bei ihr verpönt. Jede einzelne Figur wird «erarbeitet», mit den eigenen Händen, in der Gemeinschaft; man begegnet

Begegnung am Brunnen



Wie bereits in der letzten Ausgabe unserer Zeitung vermerkt, konnte man kürzlich im katholischen Pfarreizentrum eine **Ausstellung von Krippenfiguren ganz besonderer Art** bewundern.

Eine ganze Reihe wunderbarer Klein-kunstwerke, ganz persönlich und sehr individuell gestaltet, eine eigenartige, besinnliche Stimmung verbreitend freute den Betrachter. Die Bilder geben einen kurzen Einblick in die Kreativität, die unbegrenzte Phantasie, aus der so allerliebste Figuren erstehen. Den winzigsten Details wird dabei besondere Beachtung geschenkt.

Wer ist die Vermittlerin, die Schöpferin dieser herrlichen Krippenfiguren? **Beatrice Zimmermann** aus Zürich-Wollishofen

sich, man findet sich, man animiert sich gegenseitig und so wird jede Kursteilnehmerin angeregt ihre eigene Persönlichkeit zu entfalten indem sie das, was um sie herum geschieht, was sie selbst bewegt, in jenes kleine Kunstwerk hineinzubringen, womit sie sich selbst, ihrer Familie oder sonst einem lieben Menschen Freude bereiten kann. Der persönliche Erfolg beim gelungenen Werk, das Entdecken eigener Kreativität befriedigt, beglückt. Das ist die besondere Philosophie dieser Krippenfigurenkurse, die mit keinem anderen Kurs im üblichen Sinn zu vergleichen sind. Es ist Frau Zimmermann wahrhaftig gelungen, mit dem «Weitergeben» ihres Schaffens auch das mitzugeben was sie **Impulse** nennt, innere Überlegungen, die sowohl

vom Religiösen wie auch vom Brauchtum her rühren und somit auch andere zu erfassen vermag. Für viele Kursteilnehmerinnen bedeutet das ein Gewinn an **Selbstvertrauen**, einzelne empfinden es sogar als wohltuende Therapie. In diesen Tagen erfreuen alle diese mit Liebe und Hingabe gefertigten kleineren und grösseren Figuren die Herzen etlicher Familien in unserem Quartier. Es wäre wünschenswert, wenn noch viel mehr Leuten die Möglichkeit geboten würde, sich auch daran zu freuen. Deshalb die **Anregung**, die Ausstellung gelegentlich für eine breitere Öffentlichkeit zu wiederholen.

Text: Rosanna Jaggi
Fotos: Beatrice Zimmermann

Die Beseelung des Kindes im Mutterleibe

Angeregt zu diesem Thema hat mich eine Darstellung aus dem Rupertsburger Codex «Scivias» der Hildegard von Bingen aus dem 12. Jahrhundert – Im Himmel schwebt eine quadratische Form mit eingezeichneten Augen und Kreisen Sinnbilder für das Wissen und die Taten Gottes. Ein Lebensband führt von dieser Geistform zum Kinde. Im Holzschnitt schwebt ein Rhombus über Maria mit dem Kinde. Die Skulptur im Rhombus erinnert an einen winterlichen Baum, an die Wurzel, die aus Jesse entsprosst; ein Vogel fliegt heimwärts. Im Hintergrund ein Hochhaus; ein Lichtstrahl kündet auch hier die Geburt eines Kindes an.

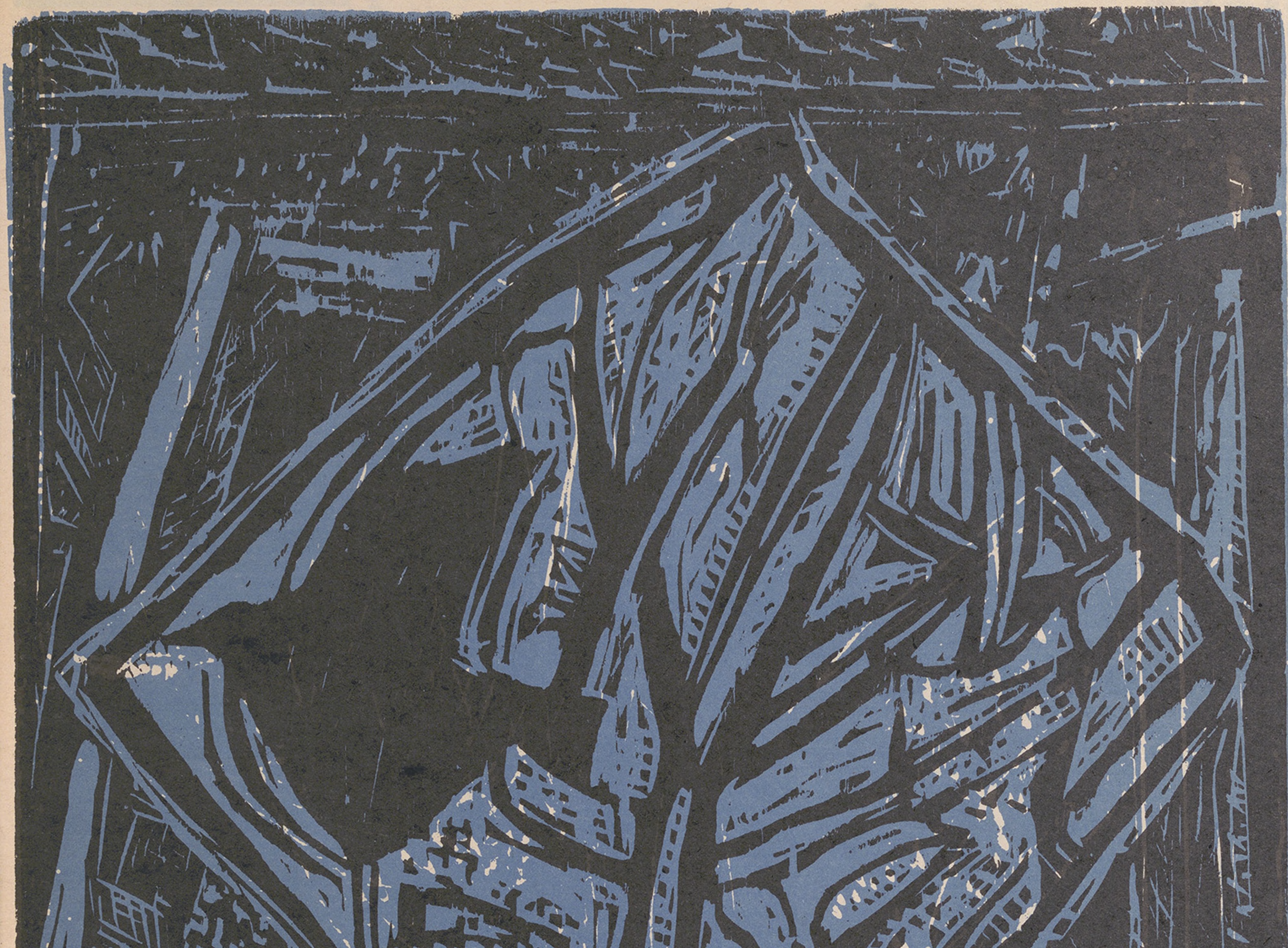
Klaus Däniker, Höngg

Der Holzschnitt kann in der Galerie Zentrum in Höngg für Fr. 100.— bezogen werden.

Heiligste Nacht

1. Heiligste Nacht, heiligste Nacht!
Finsternis weicht, es strahlet hienieden lieblich und prächtig vom Himmel ein Licht.
Engel erscheinen, verkünden den Frieden, Frieden den Menschen, wer freut sich nicht?
Kommet, ihr Christen, o kommet geschwind!
Seht da die Hirten, wie eilig sie sind!
Eilt mit nach Davids Stadt! Dem Gott verheissen hat, liegt dort als Kind, liegt dort als Kind!
2. Göttliches Kind, göttliches Kind!
Du, der gottseliger Väter Verlangen, Zweig, so der Wurzel aus Jesse entsprosst, lass dich mit inniger Liebe umfassen, sei mir mit herzlicher Demut gegrüsst!
Göttlicher Heiland, der Christenheit Haupt, was uns der Sündenfall Adams geraubt, schenket uns deine Huld, sie tilgt die Sündenschuld jedem, der glaubt, jedem, der glaubt!

Text: Aus dem Rheinland





Däniken

Wieder eine Spitzenleistung von YAMAHA HIFI System 17 exklusiv

Top HiFi-Anlage

mit 2 x 85 Watt Verstärker, Digital-Tuner, Tape-Deck mit Dolby B+C, modernster CD-Player CD-3 mit Fernbedienung, inkl. Rack und zwei 3-Weg-HiFi-Boxen



zum Spitzenpreis von
Fr. 2'790.-

Unser Hitangebot an Sie:

Beim Kauf dieses Spitzenangebotes können Sie sich ein Jahr lang – jeden Monat einmal – eine CD-Platte nach Ihrer Wahl aussuchen. **Gratis.**

Gebr. Poltéra AG

Im Zentrum 8105 Regensdorf
Telefon 01 840 65 60
Radio – Fernsehen

malergeschäft r./lingua

...erledigt

eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

AUTO RADIO MUTHER

Garage Riedhof

Bleiben Sie auf Empfang ... bis 108 Mhz

Tauschaktion und Geschenkgutschein mit 85er-Netto-Preisen für alle namhaften Autoradios-, Combis-, Hi-Fi-Geräte. Vorzugsweise Blaupunkt, denn wir vertrauen auf Qualität.

Aktion für Geschenkgutscheine bis 10. Jan. 86

Urs Blattner

Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

 vor dem Geschäft

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

Flughafebeck

Steiner

Bäckerei Konditorei Confiserie

wo wir zu finden sind

Höngg

bei der Tramhaltestelle Wartau
Limmattalstrasse 276
☎ 56 77 16

* Sonntag geöffnet

Flughafen *

Airport-Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und Abflughalle Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

Erfahrener

eidg. dipl. Buchhalter

führt Ihre Buchhaltung auf Computer inklusive Abschluss und Steuern, auch Lohnbuchhaltung zu günstigen Konditionen.

Heinz P. Keller
Appenzellerstrasse 77/2
8049 Zürich
Telefon 01/56 35 55

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung modernster Theorie-Unterricht Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule ruhig, schnell und gründlich

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker staatliche Konzession

Treffpunkt nach Vereinbarung Beste Referenzen

Autofahrschule

Schmid

Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zielsichere und schnelle Ausbildung. Moderne Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe.

Motorrad-ausbildung



Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

für Dachstockausbauten



karl e. ieler ag

Ackersteinstrasse 119
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

 für Kunden ganze Woche über Mittag geöffnet

Festliche Köstlichkeiten

Panettone Perugina

710 g **9.90** 950 g **13.50**

Pandoro Perugina

680 g **9.95**

Pierrot

Rahm-Glace-Torten

Vacherin Romanoff 575 g **11.80**

Schwarzwälder 710 g **12.60**

Kölner Christstollen

m. Marzipanfüllung 600 g

8.90

Gourmet-Schinkli

und -Schüfeli

Tischfertig ohne Bein

Vanini

Marronettes
Amarenata
Fruits Mix
Feigen
im Calvados

Marrons im Cognac
Birnen im Williams
Orangen
im Grand Marnier
Marrons
in Champagner

Alles zum Backen

Haselnüsse necta-nut

gemahlen

200 g statt 2.60 nur **2.20**

Schoggi-Streusel

Puder-Zucker

Hagel-Zucker

Backgewürze

Zuckerstreusel

Decor-Gelee

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Schlagrahm

2.5 dl

statt 3.10 nur

2.80

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Mandeln necta-nut

gemahlen

statt 2.80 200 g nur **2.40**

Goldperlen Silberperlen
Knusper-Streusel Nonpareilles
Choco-Flocken Rosetten

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

 für Kunden ganze Woche über Mittag geöffnet

Geschenksideen

Riesen-Auswahl

Pralinés

Geschenk-Packungen

Lindt, Cailler, Suchard

Fenjal Geschenkpackung

Crème-Douche

und Crème-Bad

14.60

Crème-Bad-Geschenk

8.90

Seifen-Geschenk

7.50

Russisch Leder

Geschenk-Packung

7.40

Tierli-Seifen

Stück

2.20

Zierkerzen

Riesen-Auswahl

4.50 bis 129.-

Wein-Geschenkskistli

Domaine du Martheray

Dorin de Féchy

3 x 70 cl nur **38.30**

St Amour

Clos du Chapitre

3 x 75 cl nur **36.70**

Fleurie

Le Pavillon

3 x 75 cl nur **36.20**

Château La Fleur David

Bordeau sup. 1982 MC

3 x 75 cl nur **28.10**

Château Les Conquetes

Bordeau a. c. 83

3 x 70 cl nur **25.70**

Dôle

Cave St Pierre

4 x 70 cl nur **44.90**

Das ganze Quick-Shop-Team
wünscht Ihnen ein frohes
Weihnachtsfest!

Kulturpfleger

Mit der Kultur, man hört, liest und sagt es immer wieder, tue man sich in der Schweiz recht schwer. Was der Staat damit zu tun habe oder zu tun haben solle, sehen viele an der «Basis» überhaupt nicht ein. Und doch muss sich auch der Staat darum kümmern und die Kultur finanziell fördern. Soweit es über Schulen und Hochschulinstitute geht, sieht «man» es ja noch einigermaßen ein, aber fürs freie kulturelle Schaffen (auch noch) Mittel locker machen? Da hält's schon schwerer. Sofern man von solch geförderter Kultur noch «etwas sieht», in der Bildenden Kunst etwa, wohl an. Aber dann sollte es Kunst sein, bei der man noch drauskommt, «was gemeint ist». Am wenigsten auf allgemeines Verständnis stossen die Geisteswissenschaften, deren Träger (z.B. Philosophen) nicht selten als Spinner denunziert werden, weil «man» schon gar nicht mehr «nachkommt» und somit nicht mitreden kann. Ein Direktor des Bundesamtes für Kulturpflege wird es somit nie allen recht machen können, doch wirkt ja sein Tun eher im Verborgenen. Der neue Mann, der den aus Gesundheitsrücksichten vorzeitig zurückgetretenen Frédéric Dubois ablöst, ist Alfred Defago (43), den Radiohörern sicherlich kein Unbekannter.

AIDS in Zürich?

Stellungnahme des Stadtärztlichen Dienstes zum Artikel von Frau Dominique Dubois im «Hönegger» von Anfang Dezember 1985

Frau Dubois hat richtig erkannt, dass auch in Zürich Aids ein grosses Gesundheitsproblem ist und wohl auch immer mehr Zürcher und Zürcherinnen daran erkranken. Zutreffend ist ferner, dass es eine Aufgabe des städtischen Gesundheitsamtes und des Stadtärztlichen Dienstes ist, die Bevölkerung intensiv darüber aufzuklären und die Beratung von Betroffenen sicherzustellen. Dass dies bereits ausführlich geschehen ist, entzieht sich leider den Kenntnissen von Frau Dubois, was offenbar mit den Frühjahrswahlen 1986 zusammenhängt, vollständig: Am 7. Oktober 1985 führte das Gesundheits- und Wirtschaftsamt unter der Leitung von Herrn Stadtrat Max Bryner eine Pressekonferenz durch und stellte das Konzept zur Gesundheitserziehung des Stadtärztlichen Dienstes anhand der Aufklärungsaktion über Aids für den Monat Oktober vor. Die Information des Stadtärztlichen Dienstes bestand aus einem ausführlichen Artikel im Tagblatt, und auch alle anderen Tageszei-

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

Heute liegt dem «Hönegger» ein Einzahlungsschein bei. Auf der Rückseite steht der Vermerk «Sympathie-Beitrag» für die Quartierzeitung.

Wir bemühen uns seit Jahren der Hönegger Bevölkerung eine lebhaft Quartierzeitung wöchentlich ins Haus zu liefern. Die Zustellung erfolgt gratis. Wenn die Bedienung durch die private Verträgerorganisation (unadressiert) zu Ihrer Zufriedenheit funktioniert und Sie am Inhalt gefallen finden, dann freut es uns, wenn Sie den grünen Schein zur Post tragen. Herzlichen Dank zum voraus für jede, auch kleine Sympathiebezeugung. Das Anschwellen der Postcheckzettel bedeutet für uns Ihren Applaus! Wiederum werden wir uns im kommenden Jahr bemühen das Erreichte zu halten, wenn möglich in Wort und Bild zu verbessern.

Wenn die Zustellung unregelmässig erfolgt, Sie jedoch eine lückenlose Bedienung wünschen, dann bitten wir Sie, auf der Rückseite das Wort «Sympathie-Beitrag» zu streichen und «Abonnement» zu notieren. Auf der Vorderseite sind Fr. 24.— einzutragen, Ihre Adresse deutlich hinschreiben – jetzt erhalten Sie den «Hönegger» adressiert durch den Postboten pünktlich und sprichwörtlich zuverlässig, eben wie die Schweizer PTT.

Wichtig für unsere bisherigen Abonnenten
Sie erhalten in den nächsten Tagen den Einzahlungsschein für die Abonnements-erneuerung mit separater Post zugestellt. Bitte nicht der heutigen Ausgabe entnehmen, Sie erleichtern uns die Arbeit. Danke.

Frohe, erholsame Festtage wünschen
Redaktion und Verlag «Der Hönegger»
★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

Und damit wohl auch genehm. Er bringt gute Voraussetzungen mit. Er betreute das «Echo der Zeit», war bis vor zwei Jahren Inlandchef des Schweizer Radios, wo er auch mit eigenen Beiträgen angenehm auffiel («Morgenjournal», «Samstagsrundschau»). Seine Beiträge verleitetete einen immer wieder festzustellen, dass die kulturellen Sendungen des Radios diejenigen des Fernsehens weit in den Schatten stellten. Defago ist Dr. phil. I (Germanistik und Geschichte) und «parteilich politisch der CVP zuzuordnen».

Dann dürfte er ja Bundesrat Egli, dessen Departement für die Kulturpflege zuständig ist, passen. Egli hätte zwar, heisst es, lieber Othmar Hersche gehabt, sei aber nicht durchgedrungen mit dieser Kandidatur.

Vielleicht stimmt das, vielleicht auch nicht. Die Kulturbeflissenen im Schweizerland interessiert nur, ob und dass hier jemand den Posten bekam, der dafür geeignet ist. Das dürfte der Fall sein, zumal Defagos Horizont nicht eng ist; ein halbes Jahr war er zu Studienzwecken an der hervorragenden kalifornischen Universität Berkeley, wo man Kultur nicht klein schreibt, aber auch nicht in den Fehler verfällt, sie gegen Zivilisation auszuspielen.

tungen berichteten darüber. In Ergänzung dazu fasste der Stadtärztliche Dienst seine Empfehlungen in kurzen Ratschlägen zusammen. Diese wurden während einer Woche in allen VBZ-Fahrzeugen aufgehängt, den Zürcher Drogerien und Zahnarztpraxen abgegeben, sowie in öffentlichen Bedürfnisanstalten und Hallenbädern aufgestellt. Ausserdem gestaltete der Stadtärztliche Dienst eine Ausstellung in einem Schaufenster des EWZ an der Waisenhaus-Strasse. Zudem wurden über zwei Zürcher Lokalradios je vier bis fünf Informationsspots verbreitet. Der Stadtärztliche Dienst informierte die Bevölkerung, wohin sich Betroffene oder Fragende für detaillierte Auskunft und Beratung wenden können, nämlich an die Städtische Poliklinik, Herman-Greulich-Strasse 70, Telefon 241 89 00, an die Aids-Hilfe Schweiz, Postfach 7660, 8023 Zürich, Telefon abends 44 50 20 oder die Aids-Sprechstunde des Universitätsspitals Zürich, Telefon 255 23 06. Leider hat «Der Hönegger» die Pressemitteilung des Stadtärztlichen Dienstes zu Aids nicht in seinem Blatt veröffentlicht. Die Zürcher Bevölkerung dürfte somit die Ratschläge im Gegensatz zu Frau Dubois zur Kenntnis genommen haben. Auf unsere Intervention hin haben die Migros und andere Grossverteiler Kondome in ihr Verkaufssortiment aufgenommen.

Hier noch die Stadtärztlichen Ratschläge zu AIDS:

AIDS?

Der Zürcher Stadtarzt rät:

AIDS ist eine heute noch unheilbare Viruserkrankung, die zu einer lebensgefährlichen Abwehrschwäche des Körpers führen kann. AIDS wird durch den Austausch von Blut und Körperflüssigkeiten von Mensch zu Mensch übertragen; vor allem beim «ungeschützten» Geschlechtsverkehr:

AIDS: Kein Grund zur Panik – aber für vermehrte Vorsicht!

- Mit Partnern, die wechselnde Intimbeziehungen pflegen.
- Geschlechtsverkehr nur geschützt mit Gummikondom.
- Keine Zungenküsse
- Kein gemeinsamer Gebrauch von Rasiermessern, Zahnbürsten o.ä.
- Kein Gebrauch von Fixerutensilien.



Dr. med. A. Wettstein, Chefarzt

Sie haben immer noch Chancen

einen der lukrativen Preise wie: eine Video-Kamera, einen luxuriösen Thermometer (Wert Fr. 720.—), einen Staubsauger, ein SBG-Bankbüchlein, einen Computer usw. an der grossen Weihnachtsverlosung der Geschäfte am Meierhofplatz zu gewinnen. Noch bis 31. Dezember können Sie Ihre persönlichen Glücksnummern (aus den «Hönggern» vom 29. November, 6. und 13. Dezember) in eine der aufgestellten Urnen in den erwähnten Geschäften einwerfen. Und wer weiss, vielleicht gewinnt gerade Ihr Los einen Preis!

Vo Höngg us gsee

Selig sind die Naiven

Sind auch die Naiven selig? Fast könnte man es meinen, wenn man den «Kirchenboten für den Kanton Zürich» vom Dezember dieses Jahres liest. Weihnachten findet auf der ersten Seite, allerdings bereits dem restlichen Thema zugesteuert, statt und damit hat sich's. Von Erbauung ist wenig zu spüren. «Konflikte dürfen nicht zugedeckt werden» heisst es da und das ist sicher richtig so. Es darf aber sicher nicht soweit gehen, dass Konflikte geradezu gesucht werden. Es scheint aber, dass die Kirche geradezu versessen darauf ist, Auseinandersetzungen mit dem Kirchenvolk zu provozieren. Hauptthema in der weihnächtlichen Dezember-Ausgabe ist die sogenannte Friedensarbeit der Kirchen in Osteuropa. Was wir da aus der «DDR» vernehmen tönt unglaublich. Die Kirche in der «DDR» will keine Opposition zum Staat, und die milden Worte des SED-Chefs Erich Honecker werden beinahe frohlockend als Grund angegeben, die da heissen: «Kooperation statt Konfrontation». Man kann, so liest man weiter, die ganze Arbeit der Kirchen in der «DDR» unter dem Gesichtspunkt Frieden sehen. Sie versteht sich immer als Instrument der Friedensförderung, als Botschafterin der Versöhnung, sei es in der «DDR» selbst usw., usw. Das braucht nun tatsächlich ein gutes Stück Naivität, aus dem «besseren Verhältnis zum Staat» in einem totalitären Land wie die «DDR» es ist, eine Frohbotschaft zu erkennen. Der Evangelische Kirchenbund war auch in der UdSSR. Er fand heraus: In Russland sind die Menschen ebenso gute Christen wie wir! Daran wollen wir alle nicht zweifeln... die Frage ist nur, was nützt es ihnen in einer Umgebung der Unfreiheit und der Kontrolle auch der privatesten Sphäre? Das Hauptthema ist auch in der UdSSR, so der Kirchenbote «Friede». Viele Kirchen sind in diesem Lande auch als Museen zugänglich... also ihrem eigentlichen Zweck entfremdet. Der Kirchenbund-Kommentar dazu: «Das ist eine Art Verkündigung!»

Arme, protestantische Kirche! Arme Seele unseres Zürcher Reformators Ulrich Zwingli! Die EVP (Ehemals verlässliche Protestanten) freuen sich auf den zweiten katholischen Stadtrat, Feldprediger vertrauen sich beinahe nicht mehr zu sagen, dass sie es sind, das Kirchenvolk versteht die Führung nicht mehr, das Ansinnen, in Zürich einen Bischof zu installieren, wurde begrüsst... was muss man davon halten? Das gute protestantische Beispiel liefert uns die Calvin-Stadt. Dort scheut man sich nicht, in der Kirche patriotische Lieder zu singen, diese im offiziellen Kirchengesangbuch aufzuführen und dem Kirchenvolk nah die echte, starke und wahre Erbauung zu suchen... und auch zu finden. Möge das auch unserer Kirche, mit Hilfe stärkerer Anteilnahme des Volkes, wieder gelingen!

de Kari vo Höngg

Autogenes Training – was es ist und wie es wirkt

Der Frauenverein Höngg und der Verein für Volks-gesundheit Höngg und Umgebung laden herzlich ein zu einem Vortrag über Autogenes Training – was es ist und wie es wirkt.

Unter diesem Titel wird uns der erfahrene Psychologe, Herr Dr. Hermann Schmidhauser einen Vortrag halten, mit der Absicht, bei genügendem Interesse einen Trainingskurs anschliessend durchzuführen. Es ist erstaunlich, in wie vielen Lebenssituationen autogenes Training hilfreich sein kann. Wie oft verkrampten wir uns bei der Arbeit oder bei auftauchenden Problemen, die unlösbar scheinen! Uns und unseren gesamten Organismus wieder naturgemäss zu entspannen will gelernt sein – der Erfolg bleibt nicht aus!

Wir treffen uns am **Mittwoch, 8. Januar 1986, 19.30 Uhr**, im kath. Kirchenzentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146 in Zürich Höngg.

Für die kommenden Festtage wünschen wir eine frohe Zeit und einen guten Start ins Neue Jahr!

Die Organisatoren:

Frauenverein Höngg

Volks-gesundheit Höngg und Umgebung

Zürich Regensdorf
Holiday Inn
MÖVENPICK HOTEL

silvester
chlöpfete
IN 5 VARIATIONEN

Telefonische Anmeldung:
01/840 25 20
Stichwort SILVESTER!

3367

Die neue Dimension des Sparens:

Steuern sparen, vom interessanten Vorzugszins profitieren und gleichzeitig die finanzielle Vorsorge sichern. Mit dem **FISCAPLAN**® der SBG.



Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Wir gratulieren Ihnen recht herzlich zum Geburtstag, wir hoffen für Sie, dass es ein Tag sein darf, so schön, wie Sie es sich wünschen! In der Adventszeit Geburtstag zu feiern, ist doch sicher etwas ganz besonders Schönes. Möge Ihnen allen der warme Lichterglanz der Kerzen festliche Augenblicke der Besinnung und frohe Stunden bringen. Wir wünschen Ihnen in diesen Adventstagen viel mitmenschliche Liebe und Güte.

In der Adventszeit feiern Geburtstag:

21. Dezember: Herr Walther Schaub, Am Wasser 42; 80 Jahre.

24. Dezember: Frau Hermina Buchmann, Konrad Ilg-Strasse 27; 80 Jahre.

25. Dezember: Frau Hilda Stehli-Meier, Imbisbühlstrasse 149; 85 Jahre.

26. Dezember: Herr Walter Kilchenmann, Imbisbühlstrasse 20; 80 Jahre.

Mit lieben Adventsgrüssen,

Frauenverein und

Quartierverein Höngg

und Ihre Quartierzeitung «Der Hönegger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen. M. Wyder

Der Kommentar

Gesundheit

Ob eine der weltgrössten Pharmaindustrien deshalb in der Schweiz beheimatet ist, weil die Helveter so fleissige Pillenesser sind; ob diese so heftig drauflos konsumieren, um einheimisches Schaffen zu ehren (Huhn oder Ei zuerst?), oder ob da gar keine Wechselwirkung besteht, wer vermöchte es zu sagen? Tatsache ist, dass hierzulande jährlich für fast zweieinhalb Milliarden Franken Medikamente verschrieben werden, vor allem für den Magen-Darm-Trakt, gegen Herz- und Kreislaufbeschwerden, um Störungen im zentralen Nervensystem zu beheben und gegen Infektionen vorzugehen.

Dabei werden aber nur 42 Prozent der hierzulande den Weg aller Irdischen geschickten Medikamente in der Schweiz hergestellt. Von den 58 verbleibenden Prozenten kommen die meisten aus dem Raum der Europäischen Gemeinschaft (14 Prozent allein aus der Bundesrepublik). Auf dem «Testmarkt Schweiz» tummeln sich besonders noch Grossbritannien und die USA.

Alles in allem teilen sich etwa 400 Anbieter in den Küchen. Die «Dispensierung» verläuft zu sechzig Prozent über die Apotheken, mit 16 Prozent sind selbst-dispensierende Ärzte beteiligt, 14 Prozent belegen die Spitäler und 10 Prozent die Drogerien.

Nicht eingeschlossen sind hier natürlich die absolut rezeptfreien Gesundheitsmittel; Tees, Tinkturen, Wasser, Wässerli, Wurzeln, Dragées usw.

Womit wir bei den Kapseln wären, welche die normalen Pillen mehr und mehr zu verdrängen scheinen. Diese länglichen Gebilde, wie Mini-Geschosse, sollen sich nach einer Umfrage zunehmender Beliebtheit erfreuen, wobei ein gewisser Prozentsatz von Damen als Grund angäbe, Kapseln seien «sexy».

Dann wäre ja das wirksam Nützliche mit dem Angenehmen verbunden. Für einen gewissen Prozentsatz Herren liessen sich Kapseln in Nuggi-Form denken. Für dies oder jenes; pro Kopf der Bevölkerung werden in unserem Land Hunderte von Franken jährlich ausgegeben: für Mittel und Mittel, die der Gesundheit dienen (sollen). Etwaige Bedenken können auch da auf die Seite gewischt werden mit dem Hinweis, dass solches Tun der Erhaltung von Arbeitsplätzen dient...

Ein Symbol der Gemeinsamkeit!

Chlausfeier der Höngger E-Junioren

Alle Jahre wieder... kommt der Samichlaus zu unseren jüngsten Fussballern des SV Höngg. Das kath. Kirchgemeindehaus war Treffpunkt dieser traditionellen Feier.

Die reichlich vorbereitete Tafel, erstellt durch einige bereitwillige Helferinnen (Mütter), liess nur ahnen, was Gutes auf die Junioren-Eltern und Gäste zukam. Das Erscheinen des Samichlaus wurde ungeduldig erwartet. Angekündigt durch ein Glockengeläut das aus einem Recorder kam, traten der Samichlaus samt Schmutzli auf die Bühne. Wortlos dem Geläute lauschend standen die beiden da. Begleitend ertönte noch das Weihnachtslied «Stille Nacht, heilige Nacht».

Aufmerksam hörten die 80 Personen dem feierlichen Akt zu. Mit den Worten «Wir sind alle Kinder Gottes», beorderte er die jüngsten zu sich. Sehr wohlgezogen versammelten sich die kleinsten um den freundlichen Samichlaus, die Augen aufmerksam auf ihn gerichtet und aufnahmebereit was da kommen mochte.

Die kleinen Sünden wurden den E-2-Junioren vom Schmutzli verlesen. Alle abgegebenen Versprechen der jüngsten, lassen für die Zukunft hoffen!

Gütig aber streng prüfte der Samichlaus auch die E1-Junioren, drohte ihnen und lobte sie, belohnte sie dann schliesslich noch mit einem Chlaussack.

Wie üblich, vergass der Samichlaus auch einige Eltern nicht.

Paarweise liess er sie zu sich kommen, beglückwünschte unseren Glücksbringer und Blumenfreund, gratulierte dem Organisationstalent, dankte unserem Waschmädel für die immer so sauber gewaschenen Tenüs, oder bewunderte die Hilfsbereitschaft für die vielen extra Autofahrten wenn Not am Mann war. Mit viel Beifall trat Peter Meier E-2-Trainer vor den Samichlaus.

Er lobte nicht nur seine Fähigkeit als Trainer, sondern vor allem die Kunst, Theorie in einen aktuellen Bezug zum Fussball zu vermitteln. Im weiteren Rahmen der Feier, zitierte der Samichlaus André Hotz



Die Chlauspredigt ist vorbei, die Versprechen sind gemacht – eingelöst werden sie in der kommenden Frühjahrsrunde... gelöst sind die Mienen beim Anblick der Chlauspäckli.

zu sich, der das Amt als neuer Trainer bei den E1-Junioren übernommen hat. Mit dem berühmten Schlachtruf der Fussballer, «Wir wünschen André Hotz ein dreifaches Hurr Hurra», sind die Weichen für die kommende Meisterschaft gestellt. André Hotz ist – zusammen mit Peter Meier – die Trainerschaft, die nicht mehr wegzudenken ist. Porträtiert sind zwei Männer, die alles fest im Griff haben.

Nicht zu vergessen ist unser Juniorenobmann Eugen Renfer, Regisseur und Rhetoriker. In prägnanten Formulierungen, gespickt mit Humor, gelegentlich auch mit feiner Ironie, schilderte er zum Schluss der Feier, Vergangenheitsbilder, Zukunftsvisionen und Zielsetzungen der E-Mannschaften. Also ein Ob-



André Hotz, der neue Trainer der E-1-Junioren applaudiert. Kurt Zwyssig, sein Vorgänger, hat mit seinen Erfolgen offensichtlich vor dem Chlaus bestanden.

mann, der weiss was er will! Bei der Chlausfeier ging es sicher mehr als um gelegentliche Glanzlichter. «Wieviel Unmut in unseren zwischenmenschlichen Beziehungen könnte wohl vermieden werden, wenn differenziertes Betrachten dem schnellen Vorurteilen Platz machen könnte.» (Zwy)



Peter Meier, E-2-Junioren-Trainer steht etwas verlegen vor dem Schmutzli... hat es (noch) nicht ganz geklappt mit der Nachwuchswerbung?

Für Ihre Festtags-Party!

Haus-, Gänseleber- und Filet-Pasteten dazu unsere hausgemachten Saucen
Rauchlachs Grönland, Norwegen und Kanada (handgeschnitten)
Crevetten aus Grönland oder Chinesische Riesencrevetten.

Wurst- und Käseplatten auf Wunsch fixfertig und garniert.

Festtags-Bestellungen bitte frühzeitig aufgeben! Wir danken Ihnen.



Ihr Delikatess-Geschäft im Quartier

Dorflade Höngg

Pierre & Monika Chassot
8049 Zürich, Wieslergasse 10
Telefon 01/56 83 30

Schinken
Rollschinkli, Nuss- und Schüfeli.
Quick (gekocht), Schinken im Brotteig und Virginia Ham – Old American-Style!

Schweizer Salami,
Tip Milano und Nostrano, Ital. Citterio

Schweizer Poulet
Bodenhaltung und Freiland

Gänse, Truten und Enten (Freiland)
Frische Kaninchenschenkel

Achtung!
23./24. und 30./31. Dezember
ab 6.00 durchgehend geöffnet!

Kunst- und Photo-Ausstellung für Hobby-Künstler

Unter dem Patronat der **SVP** Zürich-Höngg wird vom 18. Jan. bis 2. Febr. 1986 eine kreative, zweite, vielseitige Hobby-Ausstellung durchgeführt. Jedermann, der in Höngg wohnhaft ist, kann mit selbst angefertigten Arbeiten daran teilnehmen. Wir tendieren nicht auf einen Verkauf von «Kunstwerken», sondern wir legen grossen Wert auf persönlichen Kontakt sowie kulturellen Gedankenaustausch unter den Ausstellern, der Höngger Bevölkerung und den geladenen Gästen. Gleichzeitig hoffen wir, dass sich viele Besucher im Sinne unserer sicher vielseitigen Schau für ebensolches Tun angespornt fühlen. Wir dürfen also gespannt sein, was uns unsere Höngger Amateure präsentieren werden. Die Ausstellung findet im Erdgeschoss der Firma Zweifel + Co. statt. Die Teilnahmebedingungen können ab sofort, schriftlich oder telefonisch, jedoch bis spätestens 11. Januar 1986 bestellt werden.

Auskunft erteilen

Jakob Schrem, Jacob Burckhardt-Strasse 3
8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 42 00

Dominique Dubois, Kettberg 22

8049 Zürich Höngg, Telefon 44 39 05

Steinzeit – Computer-world einfach:

Eine Reise 1. Klasse mit der Pfadiabteilung St. Mauritius-Nansen

(ts) Gar eigentümliche Leute tummelten sich am vergangenen Samstag im Zentrum Heilig Geist. Bereits am frühen Nachmittag schlichen knochenanagende Gestalten durch die heiligen Hallen, Ritter verbissen sich in grimmige Kämpfe und buntgeschmückte Gallier mixten sich den Zaubersrank. Andernorts sah man Pfadis in ihren bekannten Uniformen oder im neuen, schmucken Abteilungspulli. Im Saal schliesslich waren Computerfreaks emsig daran, all ihre Kabel, Leitungen, Terminals und Bildschirme fachgerecht zu verknüpfen. Völlig verwirrt schlich der Berichterstatter von dannen. In welchen Zeiten leben wir eigentlich?

Des Rätsels Lösung zeigte sich am Samstagabend: Nach einem jugendlichen Adventsgottesdienst, der von Pfadis und der Musikgruppe Heilig Geist gestaltet wurde, fand sich eine grosse Schar Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Pfarreisaal zum grossen Familienabend der Pfadi St. Mauritius-Nansen ein. Die Abteilungsleiter Dynamo und Kiowa eröffneten mit ihrer Begrüssung den von allen Pfadis herbeigeschnten Abend. Frei nach dem Motto «Ohne Pfadi geht gar nichts» präsentierte sich den vielen Pfadifreunden eine interessante Reise durch die Zeit.

Ein Schwarm Bienli (so heissen die jüngsten Mädchen der Pfadi) flog durch die Steinzeit. Mit vereinten Kräften machten sie sich auf Dinosaurierjagd. Offensichtlich war ihr Unterfangen erfolgekrönt, nagten doch alle anschliessend an einem Saurierknochen (oder war es vielleicht doch ein Pouletbeinchen??).

Der Mut der Wölfe (1. Stufe der Knaben) zeigte sich, als diese in bekannter Galliermanier die Römer in die Flucht schlugen und sich ihrer selbsterkämpften Freiheit freuten. Hilfsbereit, wie Pfadis nun einmal sind (oder sein sollten), kämpfte anschliessend ein Trupp Buben in der Ritterzeit. Vielfältiges Pfadiwissen liess sich in diesen schwierigen Zeiten anwenden.

Und plötzlich standen wir in der Gegenwart: Ziellos und in teilweise eigenartig punkähnlicher Kleidung schritt die Maitilpfadi daran, einige Häuserfronten mit Spraydosen zu bearbeiten. Pfadi heute? Die Antwort gaben sie selbst: Eine Musterübung im Wald, mit Freude, Disziplin und Können durchgeführt, zeigte den schmunzelnden Anwesenden, was Pfadi auch sein kann. Eine eindrückliche Abseilübung über den doch gegen 60 Zentimeter hohen Bühnenrand schloss diese wagemutige Darbietung ab.

Nach sovielen Abenteuern brauchten wir alle eine Stärkung. Eine feine Suppe, Kuchen und Getränke spendeten neue Kraft für den letzten Reiseabschnitt: Die Roverrotte führte allen vor Augen, dass auch im nächsten Jahrhundert mit der Pfadi zu rechnen sein wird. Eine gewaltige Licht- und computergesteuerte Informationslawine brach nun in den Saal ein. Vom Morsen zu Basic? Mit diesem spektakulären Zukunftsbild fand die Reise ihr Ende.

Der Abend aber ging noch lange weiter. Verschiedene Ateliers luden zum Verweilen ein: Die Geisterbahn war völlig überlastet, zahlreiche Filme aus Pfadilagern weckten frohe Erinnerungen, das Malatelier verleitete zu kreativem Tun und die grosse Kaffeestube gab Raum für viele Gespräche und Kontakte.

Die Pfadiabteilung St. Mauritius-Nansen wies mit diesem gelungenen Familienabend darauf hin, dass sie mit vereinten Kräften auch im kommenden Jahr ihren Teil zum Quartierleben beitragen wird. Dafür sei allen Führern und Kindern herzlich gedankt.

Leserbrief

zum Kommentar «Vo Höngg us gsee» vom 13. Dezember 1985

Lieber Kari vo Höngg

«Peinlich, was uns alles zugemutet wird» schreibst Du am Ende Deines Kommentars «Vo Höngg us gsee» zum Eintreffen verschiedener Nachrichten in der Vorweihnachtszeit. Peinlich, wirklich: Da kann ich nur nachdoppeln, wenn ich Deine Zeilen im «Höngger» vom Freitag dem 13. lese.

Da ziehst du mit einem politischen Rundschlag von bedenklicher Oberflächlichkeit in wenigen Zeilen gleich gegen drei Institutionen vom Leder. Du betreibst Wahlkampf gegen die SP. Dann forderst Du uns Höngger auf, das Zeitungsabo zu wechseln. Die Unschwelligkeit konkretisiert heisst das: Das Tagi-Abo gegen eines der NZZ auszutauschen. Und zu guter letzt muss auch noch die Kirche herhalten: Du wetterst gegen den Weltkirchenrat.

Gegen den Umstand, dass Du Deine Meinung äusserst, ist eigentlich nichts einzuwenden. Unser «Höngger» soll ja ein Forum für verschiedene Standpunkte sein. Peinlich ist eher, dass Du Deine Frustrationen unter dem Deckmantel der Anonymität auf uns loslässt. Vielleicht beziehst Du dafür auch noch ein Honorar? Die Bürgeraktion bezahlt wenigstens für ihre Inserate.

Nun zu meinem Weihnachtswunsch: Vom «Höngger» wünsche ich mir, dass er im neuen Jahr jeweils ein Impressum veröffentliche, wie dies bei allen seriösen Zeitungen üblich ist. Somit können dann die Schreiberlinge identifiziert werden. Es ist wegen der Objektivität.

Mit freundlichen Grüssen Walter Boppart, Höngg

Ein Impressum im «Höngger»

Warum eigentlich, haben wir uns auch schon gefragt... bei dem kleinen Redaktionsstab, bei einem verantwortlichen Redaktor? Wenn ich ins Dorf gehe, spricht man mich oft schmunzelnd als «Herr Höngger» an. Freut mich jedesmal, und bestätigt mir, man kennt den Egli auch ohne Impressum. Sind alle Zeitungen mit Impressum seriös? Was verstehen Sie darunter? Es wären einige Publikationen zum voraus «erhaben». Die Wertung überlasse ich bei der

Betrachtung der Lektüre/Bilder Ihrem Urteil. Ein Impressum dürfte auch kein Gradmesser für Objektivität sein – wie sollte es?

Und noch etwas, im Zeitungskopf steht Redaktion, Druck und Verlag: Druckerei AG Höngg, Telefon 44 55 31. Beim Anruf auf diese Nummer hat sich bis jetzt stets ein menschliches Wesen gemeldet, kein Roboter, kein Telefonbeantworter!

Louis Egli, Redaktion «Der Höngger»

Trostpfälsterli: für de Kari vo Höngg

Wir danken dem Kari vo Höngg für seine vortrefflichen Artikel im Höngger und wünschen Ihm ein gutes 1986.

Paul Rohrer-Klee und Gattin

TV Höngg, Handball

TV Höngg – TV Oerlikon 21:18

Meisterschaft 2. Liga. Nach den letzten mageren Darbietungen war man gespannt, wie sich das Fanionteam gegen den TV Oerlikon aus der Affaire ziehen würde. Oerlikon war vor der Partie besser klassiert als die Höngger und eindeutig Favorit. Aber die 1. Mannschaft schlug zwei Fliegen auf einen Schlag. Sie liess dank einer hervorragenden Leistung die ärgsten Kritiker verstummen und schoss in diesem Match so viele Tore wie noch nie in dieser Saison. Dabei hatte der Start nicht sehr vielversprechend begonnen. Oerlikon packte die Partie überzeugend an und drängte die Höngger in die Defensive. Es dauerte gut zehn Minuten, ehe sich die Gastgeber auf ihren Gegner eingestellt hatten und die Partie ausgeglichen gestalten konnten. Die grösste Gefahr ging bei den Gästen eindeutig von den Rückraumspielern aus. Dank einer Umstellung in der Abwehr vermochten die Höngger aber die kräftigen

Spielgestalter zu neutralisieren und so Sand ins Getriebe der Angriffe zu bringen. Erfreulich, wie selbstsicher die Höngger in der Folge auftraten. Man konnte es nicht glauben, dass diese Mannschaft gegen schwache Gegner Punkte verloren hatte. Je länger das Spiel dauerte, um so deutlicher wurden die Besucher auf die Verliererstrasse gedrängt. Kurz vor Schluss sah es gar nach einer Kanterniederlage aus, doch hatten die Höngger ein Einsehen und büsteten durch allzu risikoreiche Ballkombinationen einen Teil ihres komfortablen Vorsprungs ein. Mit diesem klaren Erfolg sind die Höngger weiter im Gespräch. Am nächsten Samstag kommt es in Regensdorf zu einer weiteren Spitzenbegegnung gegen den TV Unterstrass. Gegen diesen Angstgegner konnten die Höngger bisher noch nie gewinnen. Vielleicht klappt es diesmal – jede Serie hat einmal ein Ende.

TV Höngg – ZMC Amicitia 13:18

Meisterschaft 3. Liga. Gegen Amicitia können die Höngger einfach nicht gewinnen. Wie bereits in der Vorrunde setzte es gegen die Mittelschüler eine klare Niederlage ab. Damit ist eine lange Erfolgsserie zu Ende gegangen. Die Höngger wurden jetzt zwar zurückgebunden, doch sind ihre Chancen auf einen der beiden ersten Plätze, die zu den Aufstiegsspielen berechtigten, weiterhin intakt.

Pfadi Rhenania – TV Höngg 12:17

Meisterschaft B-Junioren. Dass die letzte Niederlage ein Ausrutscher war, bewiesen die B-Junioren ihren Fans auf eindrückliche Weise. Pfadi Rhenania vermochte den Höngger Express nie zu stoppen und hatte gegen die beherzt kämpfenden Höngger keine Chance. Vor allem die Angreifer zeigten sich in bester Schusslaune und erzielten so viele Tore wie noch nie. Dieser Sieg wird die Moral sicher noch weiter stärken.

Vorschau

Samstag, 21. Dezember 1985

2. Liga		
16.00 Uhr	Regensdorf	TVH – TV Unterstrass
3. Liga		
14.15 Uhr	Kloten	TVH – BSV 1960
4. Liga		
18.45 Uhr	Kloten	TVH 3 – HC Kloten
C-Meister Jun.		
17.15 Uhr	Reishauer	TVH – TV Thalwil

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekt:

Vorhaldenstrasse 14 und 16, Umbau mit Ausbau des Dachgeschosses, 1 Kaminaufbauten, 2 Dacheinschnitte und 12 Dachfenster sowie Parkplatz für 4 Autos im Vorgarten, P. Meier & V. Zimmermann, Vertreter: K. Bischof, Dufourstrasse 55.

17. Dezember 1985

Baupolizei

Letzi*Park

Das Einkaufszentrum in Zürich Baslerstrasse * Hohlstrasse

Jetzt

680

Gratis-Parkplätze

im neuen Parkhaus

Rasch und bequem parkieren Sie jetzt bei den 20 Geschäften und Dienstleistungsbetrieben im hell erleuchteten Parkhaus: Über die Einfahrt an der Hohlstrasse den Parkhaus-Schildern nach. Von der Parkebene 2 aus geht es ohne Treppen und Stufen direkt ins Einkaufszentrum. Und von den anderen Ebenen führt Sie unser Lift direkt hin.

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo./Di./Mi./Fr.
8.00 bis 18.30

Donnerstag
8.00 bis 21.00

Samstag
8.00 bis 16.00

Lebensmittel

K3000 mit Metzgerei

Mode

Charles Vögele
Pronto Schuhe und Sport

Hobby * Freizeit * Unterhaltung

Jumbo Bau- und Freizeitmarkt mit Garten-Center
Schmidt-Agence Kiosk
Papeterie im K3000
Kinder-Paradies
Blumen-Glarner
Burkhardt HiFi TV Video

Haushalt/Wohnen Dienstleistungen

Möbel Pfister
Dipl. Ing. Fust AG
Haushalt-Apparate
Texsana Chemische Reinigung
Mister Mini! Schuhe, Schlüssel, Stempel

Gesund und schön

Letzi Park Apotheke mit Drogerie/Parfumerie

Essen und Trinken

Restaurant Letzi Park
Fantasia Snack

Auto

Shell Tankstelle mit Waschstrasse
Toyota Verkauf & Service
AVIS Nutzfahrzeuge-Vermietung

Benzin supergünstig

Weingeschenke von Zweifel

Schöne Weine in Einzelflaschen, festlichen Geschenkkartons und attraktiven Holzkistli.
Weinzubehör.
Grosse Auswahl in allen Preislagen, aber immer in Top-Qualität.

Besuchen Sie jetzt
unsere grosse
Spezialausstellung

Verlangen Sie unsere informativen Preislisten!



In Hängg an der
Regensdorfstrasse 20.
Tel. 344 23 23.
Weinlaube geöffnet
ab 7. 12. 85:
Montag-Freitag durchg. von
08.30 - 18.30 Uhr
samstags 08.30 - 16.00 Uhr

Die ideale Geschenkidee Geschenkgutscheine

vom **H&G HÖNGG** in Fr. 10.— Stückelung

Einlösbar
bei über 100 Geschäften
und Handwerkern.
Erhältlich bei allen
Höngger Bankinstituten.

Das ideale Weihnachtsgeschenk

AKTION
10% bis 31. 12. 85
auf jedes
Abonnement

Sauna
Solarium
Hot-Whirl-Pool

SUNSHINE
Fitness-Center

Bleiben Sie gesund und schön
braun das ganze Jahr.
Sunshine-Fitness-Center
R. D. Bernegger, Wieslergasse 2
8049 Zürich-Höngg, Telefon 560 111

hairstyling
56 30 40



R. Imfeld
Damen und Herren
Kappenhühweg 5
Haus MM, 1. Etage

Umzüge

bis 4 Zimmer
ab Fr. 35.— pro
Stunde und pro
km 1.50. Firma
mit 12jähriger
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Juventus Berufsvorbereitung

- Juventus-BWZ** (staatlich bewilligt)
 - Berufswahljahr und Winter-Halbjahreskurs als 9. obligatorisches oder 10. Schuljahr
 - Berufswahlklärung, Vorbereitung auf Berufsschulen, Fachschulen, Berufsmittelschulen
- Juventus-Medial**
 - Weiterbildungsjahr zur Vorbereitung auf Krankenpflege- und medizinisch-technische Berufe
- Juventus-BEVOS** (Jahreskurs)
 - Berufsvorbereitung in Fachklassen (sprachlich-kaufmännische, mathematisch-naturwissenschaftliche oder gestalterische Richtung)
- Juventus-Persona** (Jahreskurs)
 - Lebensvorbereitung und Einführung in die Berufswelt. (Kleine Klassen)
- Übergangsklasse** (August bis Oktober)
 - Überbrückung bei Lehrabbruch oder vorzeitigem Mittelschulaustritt
- Berufsberatung**
 - für Jugendliche und Erwachsene

A
Lagerstr. 45
8004 Zürich
Tel. 01/242 43 05

Zu vermieten in schöner Liegenschaft
in Höngg per 1. 2. 1986 oder nach
Vereinbarung

4-Zimmerwohnung

zu Fr. 1310.— exkl. NK

Geschl. Küche. Wohnzimmer mit Parkett.
Sep. WC. Im obersten Stock mit Balkon.
Evtl. mit Hauswartung.

Rufen Sie an,
Telefon 56 15 17, Fam. Weidmann

An vorderer Imbisbühlstrasse, an sonni-
ger Lage, Nähe Tram, per sofort zu
vermieten geräumige (88 m²)

3 1/2-Zimmerwohnung

(Baujahr 1983) mit Cheminée, moderner
Küche mit hochliegendem Backofen
und Gartensitzplatz. Mietzins Fr. 1570.—
und Fr. 110.— Nebenkosten.

Auskunft erteilt Telefon 56 96 53.

Seit 15 Jahren **frei** für Sie da!

Interfunk **PHILIPS** **ITT** **BRUNN** **JVC** **B&O** **Bang & Olufsen** **CASIO** **BLAUPUNKT** **GRUNDIG** **SONY** **SABA** **SHARP** **NAKAMICHI** **Technics** **Panasonic** **REVOX** **YAMAHA** **EX** **dbx** **JBL** **SANYO** **Clarion** **Canon** **ElectroVoice** **KOSS** **QUAD** **Accuphase**

frei Radio-Television Frei
8105 Regensdorf Watterstrasse 31 Telefon 01-840 13 83

Edg. konzessioniertes Fachgeschäft

Die neue Geschenk-Idee



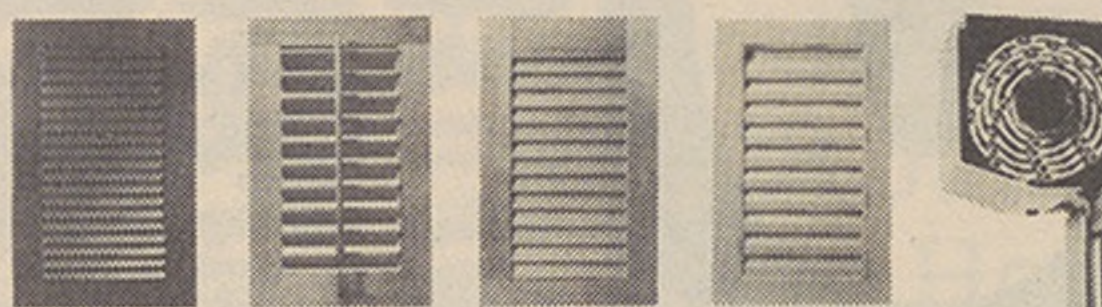
Elegante Schmuckstücke
mit SKA-Goldbarren —
bei Ihrem Bijoutier



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2
Tel. 01/56 16 60

Sonnen-, Wind- und Wetterschutz



Rageth AG
8953 Dietikon

Fensterläden u. Rollläden für Alt- und Neubau
Sonnenstoren Windschutz Baukunststoffe
Badenerstr. 64. Telefon 01/741 48 49

Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00—18.30 Uhr
Samstag 7.30—16.00 Uhr
Telefon 01/56 20 90



SANITÄRE ANLAGEN
Sanitär-Service

Hobby, Handwerk, Haushalt
Laden **Sanitärforum**

W.R. Müller A.G.
Tel. 62 26 62 Badenerstr. 701, Altstetten

OFFIZIELLE VERKAUFSSTELLE FÜR
BUTANGAS UND PROPANGAS

Wintersicher vom Spezialisten!

Erfolg verpflichtet!
lassen Sie sich von unserem
Spezialangebot überraschen

INTER-TIRE
PNEUSERVICE GmbH
Inhaber A. Hassler
Watterstr. 4, 8105 Regensdorf,
Tel. 01/840 33 41
für fachgerechte Reifen-
montage.

Pirelli
Winter
160/190



PIRELLI

"Im Zentrum Regensdorf findsch immer e Parklucke."



ZENTRUM Regensdorf

Da poscht i gern.

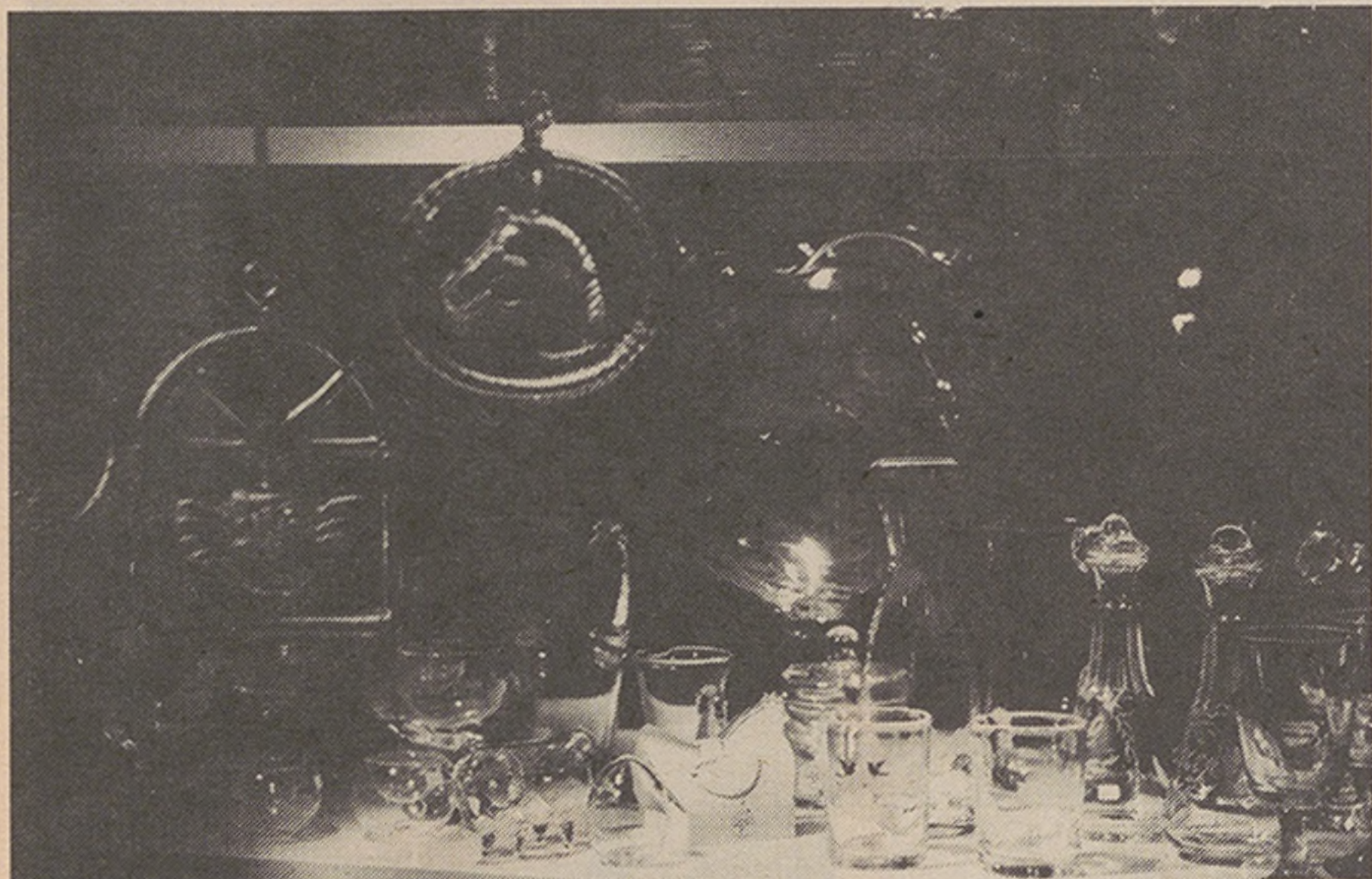
Unsere Öffnungszeiten:
Mo. Di. Mi. Fr. 9.00—18.30 Uhr
Do. 9.00—21.00 Uhr
Sa. 8.00—16.00 Uhr

LIMMAT APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

Betr. Weihnachts-Schaufenster
«Der Samariter» hiess das Thema, welches die
Lehrer Martin Keller und Angelo Botti, einer ersten
Sekundarschulklasse in Zeichnen stellten. Drei
Zweierteams schufen mit Fantasie, grafischem
Geschick und sogar Poesie die drei Farbzeich-
nungen in unserem mittleren Schaufenster.

Fünf Jahre Boutique Ann Nielsen

(ra) Vor fünf Jahren sorgte es für einiges Aufsehen, das neue Haus an der Limmatstrasse 234. Seine blaue Farbe war neu und ungewöhnlich. Der Farbtupfer, den die Gebrüder Kneubühler, Malermeister, in die graue Wohnlandschaft setzten ist heute noch wohltuend und vom Dorfbild nicht mehr wegzudenken.



Ann Nielsen

So ungewöhnlich wie das Blau ist auch die Boutique Ann Nielsen, in eben diesem blauen Hause. Die Farbe blau erinnert spontan an Leichtes, Luftiges, an Himmel, an Glasklares... und der Name Nielsen an den Norden. Hier stimmt beides. Ann ist gebürtige Dänin. In Dänemark ist sie auch aufgewachsen und ihr Flair für das klare, nordische Design wurde ihr gleich in die Wiege mitgegeben. Seit ihrer Heirat mit Hermann Kneubühler wohnt sie in nächster Nähe von Hönegg. Dem Wunsche zur Eröffnung einer eigenen Boutique gingen

Marionetten



Hübsch verpackt von hübschen Verkäuferinnen... gut geschenkt! (Rechts: Inhaberin Ann Nielsen)



Glas... transparente Faszination



ein jahrelanges Suchen und Besuchen diverser Ausstellungen «schöner Sachen» voraus. Am 29. November 1980 war es dann soweit, die Boutique Ann Nielsen bereicherte das Verkaufsangebot im Quartier Hönegg mit feinem Glas, Keramik und Kunsthandwerk, vorwiegend nordischen Stils.

Sortiment

Der schöne, leichte Laden mit den tausend köstlichen Dingen bewirkt (vermutlich nicht nur bei mir) eine richtige Schau- und Kauflust. Hier finden sich Glaswaren bekannter Marken wie: Kosta-Boda aus Schweden, Holmegaarder aus Dänemark und schweizerisches Schaffen aus Hergiswil. Die wunderschönen Keramikarbeiten stammen aus Dänemark oder, wie zum Beispiel die handgefertigten ausserordentlich niedlichen Schiffl, aus Italien. Ebenfalls aus Ann Niensens Heimat eingeführt sind die prachtvollen Trockenblumen in zarten Pastelltönen oder bunten Sommerfarben sowie die zierlich gewundenen Kränzli. Zu den Kerzen können die passenden Servietten und Sets assortiert werden. Ebenfalls im nordischen Design sind Geschenkpapier, Papeteriewaren, Karten usw.

Auch Kinder dürfen sich nordisch inspirieren lassen. Neben den Sweatshirts und Hosens gibt's für sie Stofftierli, Holzspiele, Kinderbücher und sonstige liebe Kleinigkeiten.

Hübsche, funktionstüchtige Petrollampen aus Dänemark und Puppen der Künstlerin Heidi Ott aus Mettmenstetten sind weitere Beispiele aus dem reichhaltigen Sortiment.

Ann Nielsen hat sich dank dem blauen Blickpunkt und trotz der etwas abgelegenen Geschäftslage, zwischen Zwiölplatz und Wartau, einen guten Namen geschaffen. Kunden, die das Besondere, das Ungewöhnliche lieben, finden sie auch hier. Seit bald fünf Jahren steht der Inhaberin Frau Sauter zur Seite und Frau Künzler gehört seit bald vier Jahren zum Team. Die drei versierten Damen freuen sich, weiterhin formschöne, zeitlose Dekorations- und Geschenkartikel an verwöhnte Liebhaber abzugeben – alles liebevoll eingepackt Ehrensache.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.30 Uhr; Samstag 9.00 bis 16.00 Uhr durchgehend; Montag geschlossen.

Niedliche Puppen



Fotos: Louis Egli



Gesundes Essen im Alltag und bei Festessen ist möglich, ohne auf Leckerbissen verzichten zu müssen. Folgende Gedanken des Stadtärztlichen Dienstes sind dazu bedenkenstwert:

Der wesentliche Unterschied zwischen einem Alltagsmenü und einem Festessen ist die festliche Präsentation und gepflegte Auswahl. Dabei sind nicht Berge von Kalorien oder fettreichen Speisen, sondern Fantasie und Freude am Fest wichtiger.

Vorspeise und Apéro, Grundlage zum gesunden Festessen

Zu Beginn des Essens sind die Gäste besonders hungrig. Deshalb ist es wichtig was dazu aufgetischt wird: Ja keine fett- und kalorienreiche Gebäcke oder Nüsse. Wie viel festlicher ist da ein schön angerichteter Salatteller, eine Platte Bündnerfleisch, geräu-

chter Lachs oder Forelle. All dies enthält wenig Kalorien, dazu kommen die wertvollen Ballaststoffe und Vitamine des Salates und die gesunde Wirkung von Fisch gegen Herzinfarkt und Arteriosklerose. Die Vorspeise lässt sich auch gut zum Apéro zubereiten: mundgerechte Portionen mit einem Holzstäbchen ergeben prächtige kalorien- und fettarme Arrangements.

Edle Tropfen: keine Durstlöcher

Für viele gehört zu einem Festessen ein edler Wein. Wein ist aber kein Durstlöcher. Für Durstige soll deshalb schon vor dem Essen mit einem gesunden Drink gesorgt werden. Festlich sind z.B. Säfte aus frisch gepressten Früchten oder ein raffiniert gewürzter Tomatenjus. Auch zum Essen empfiehlt sich noch ein Wasser zu servieren. Niemand muss dann um seinen Durst zu stillen zu viel Alkohol trinken.

Auf Zutaten und Zubereitung achten

Beim Zubereiten vieler Delikatessen lassen sich durch bewusste Auswahl der Zutaten und moderne Zubereitungsmethoden Fett und Kalorien sparen: Z.B. grillieren und schmoren anstelle von fritieren oder braten, entrahmte oder halbfette Milchprodukte anstatt Rahm, Butter oder Buttercrème.

Je feiner die Speisen desto weniger braucht es für hohen Genuss

In der Festzeit stehen uns viele Leckerbissen zur Verfügung, die aber so fein sind, dass für einen maximalen Genuss einige Gramm genügen: z.B. Praliné, Festgebäck. Es wäre ja geradezu schade, liebevoll zubereitete Weihnachtsguetzli tellerweise zu verzehren.

Es gilt also auch beim Festessen was allgemein in der Medizin gilt: es gibt kaum etwas absolut ungesund, erst unangemessene Mengen machen gewisse Speisen zu einem Risiko für die Gesundheit.

Überraschende Vielfalt

Der Kreis 10 und seine Hochschule

Seit rund zehn Jahren ist der Kreis 10 ein Hochschulviertel, eine Tatsache, die am Quartier bisher mehr oder weniger spurlos vorübergegangen ist. Bescheiden hinter Lärmschutzwänden und getönten Scheiben verbirgt sich auf dem Höneggerberg der Ableger der grössten technischen Universität der Schweiz, der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH). Hier befindet sich die einzige Ausbildungsstätte der deutschen Schweiz für Architekten, Bauin-



genieure und Kulturingenieure mit zusammen 1743 Studenten. Dazu kommen Biologen und Physiker. Neben der hochwertigen Ausbildung wird Spitzenforschung auf verschiedenen Gebieten betrieben. Die Vielfalt lässt sich an den Instituten ablesen, die von A wie «Angewandte Physik» über «Biotechnologie» und «Verkehrstechnik» bis zu Z wie «Zellbiologie» reichen.

Information über unsere Zukunft nötig

Schon diese wenigen Beispiele zeigen, dass auf dem Höneggerberg Probleme bearbeitet werden, die jedes auf seine Art von brennender Aktualität sind. Dazu kommt aber auch, dass Fragen nach dem Verhältnis von Mensch, Technik und Wissenschaft andere Antworten finden als noch vor wenigen Jahren. Gerade die Technik wird oft als menschenfeindlich und seelenlos empfunden. Eine Hochschule mit der Vielseitigkeit der ETH hat (hätte) die einmalige Chance, durch eine umfassende Information der Öffentlichkeit Vorurteile und Zukunftsängste abzubauen. Persönliche Begegnungen von Bevölkerung und Forschern im Rahmen von Vorträgen, Demonstrationen und Ausstellungen könnten zeigen, dass hinter neuen Errungenschaften immer Menschen und nicht unheimliche Mächte stehen. Die Angehörigen der Hochschule wiederum würden durch den Kontakt mit der Öffentlichkeit gezwungen, die eigene Tätigkeit immer neu zu hinterfragen.

Die ETH könnte wieder populär werden

Kürzlich beklagte sich ein Hochschulpolitiker, früher habe man mit Stolz von «unserer ETH» gesprochen, heute sei hingegen nur distanziert von «der ETH» die Rede. Wenn sich das Interesse an der ETH über die beschränkte Sicht des besorgten Steuerzahlers hinaus entwickeln soll, muss jedoch die Schule selbst den ersten Schritt tun. Der Höneggerberg als ETH-Informationszentrum – warum nicht?

Ulrich Weidmann
Gemeinderatskandidat CVP 10

frische,
Poulet o.
Mistkratz
Poulet-S
Poulet-B
Kaninche
*Truthüh
*Gänse a
* - nur 21

Vorstellungen und vollständige Unkenntnis bezüglich der Medien zum Vorschein.

2. Als PR-Berater hat sich mir immer wieder bestätigt, dass man Angst hat, öffentlich aufzutreten. So schufen wir vor ein paar Jahren mit externen Medienschulungskursen Trainingsmöglichkeiten für unsere Kunden. Um den Kunden nun noch mehr und intensiver zu schulen, haben wir «Am Wasser 83» einen eigenen Medienschulungsraum eingerichtet. Mein Ziel ist es nun, mich mehr dieser Medienschulung zu widmen, während mein Sohn vermehrt die Agentur führen und lenken soll.

Hö: Welche Neuheiten darf der Kunde dabei erwarten?

kfs: Feste Installationen, verstärkte Kursangebote, Repetitorien, Zuzug von externen Referenten – all dies soll unsere Medienschulung attraktiver gestalten.

Unsere Spezialität in der Medienschulung ist, dass wir gezielte Branchenschulung unternehmen; d.h. das Spielmaterial ist auf die betreffende Branche abgestimmt, sodass der Kunde mit diesem Material in der Praxis weiterarbeiten, argumentieren und debattieren kann.

Hö: Ist der Erfolg dieser Medienschulungskurse bei Absolventen sichtbar?

kfs: In den Medienkursen ist er wohl sichtbar, ausserhalb jedoch erhalten wir keinen direkten Feedback. Für uns spiegelt sich der Erfolg darin, wenn uns der Kunde selber sagt, er sei sicherer geworden. Hingegen ist es auch für Verbandsleitungen ein Erfolg, wenn wir ihnen mitteilen können, welche Mitarbeiter sich für welche Kontakte eignen.

11. Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb 1986

(Violine, Viola, Violoncello, Flöte, Klarinette, Oboe, Fagott, Ensembles mit Klavier oder Cembalo)

Im Frühjahr 1986 werden sich zum elften Mal Jugendliche am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb im musikalischen Wettstreit messen können. Ausgeschrieben wird der Wettbewerb in diesem Jahr für die Instrumente Violine, Viola, Violoncello, Flöte, Klarinette, Oboe, Fagott sowie für Ensembles mit Klavier oder Cembalo. Mitmachen können alle Jugendlichen der Jahrgänge 1966 bis 1973, welche sich nicht ausschliesslich in musikalischer Ausbildung befinden, sondern sich in ihrer Freizeit der Musik widmen.

Der Wettbewerb soll den Jugendlichen die Möglichkeit bieten, mit anderen Musikbegeisterten ihres Alters in Kontakt zu kommen und in Gesprächen mit den Juroren neue Impulse für ihr zukünftiges Schaffen zu erhalten. So gilt denn hier einmal mehr der Satz: «Mitmachen ist wichtiger als Siegen».

Gleichzeitig will der Schweizerische Jugendmusikwettbewerb in der Jugend die Freude am ernsthaften Musizieren wecken und den musikalischen Nachwuchs in unserem Land fördern. Die Preise sind denn auch auf dieses Ziel ausgerichtet, ermöglichen sie doch den Preisträgern die Teilnahme an Musiklagern, den Besuch eines Meisterkurses oder das Auftreten in einem öffentlichen Konzert. Darüber hinaus erhält jeder Preisträger am Schlusswettbewerb einen Barbetrag.

Wer sich für den Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb interessiert, kann Teilnahmebedingungen und Anmeldeformulare direkt beim Sekretariat des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbes, Stokkerstrasse 25, 8002 Zürich, oder bei den regionalen Musikschulen, Musikgeschäften sowie bei den Niederlassungen der Schweizerischen Kreditanstalt beziehen. **Anmeldeschluss ist der 15. Januar 1986.**

Die acht Regionalwettbewerbe werden im März und April 1986 durchgeführt. Der Schlusswettbewerb, zu welchem alle Erstpreisträger der Regionalwettbewerbe eingeladen werden, findet am 10. und 11. Mai in der Tonhalle Zürich statt.

Im Spätherbst 85 erreichte uns folgender Brief:

«Bald wird im «Höngger» wieder auf den Christbaumverkauf im Höngger Wald hingewiesen. Wir sind vor drei Jahren in dieses Quartier gezogen und haben uns bei alteingesessenen Hönggern erkundigt, wo sich der Waldweiher befindet. Leider ohne Erfolg, denn niemand wusste, wo der Verkauf stattfindet. Nun meine Bitte: Wäre es nicht möglich im Inserat eine kleine Skizze beizufügen über den Standort? Sicher wären Ihnen auch andere Höngger dankbar.»

Mit freundlichen Grüssen

W. G.

Wir sind gerne bereit zu helfen. Ausnahmsweise sind wir sogar ein wenig stolz darauf etwas (mehr) zu wissen, als alteingesessene Höngger. Da wäre vorerst festzustellen, dass der erwähnte/gesuchte Waldweiher im Käferbergwald auf Wipkinger Boden liegt. – Der Weihnachtsbaumverkauf des Forstamtes der Stadt Zürich erfolgt in Höngg auf dem Hönggerberg, hinter dem Friedhof.

Spazieren wir zuerst in Höngg

Ausgangslage Weinhandlung Zweifel an der Regensdorferstrasse, ein paar Schritte stadtauswärts auf der Regensdorferstrasse. Vor der Brückenwaage (auch schon beachtet?) rechts abbiegen in die Michelstrasse, der Strasse entlang folgen bis zur Anhöhe. Beim Parkplatz – keine Empfehlung fürs Auto – nach links abbiegen: zirka 200 Meter, schon stehen sie vor dem stattlichen Forsthaus (links); rechts der grosse Schuppen... hier erfolgt der Weihnachtsbaumverkauf.



Kurz vor der Einfahrt zum Parkplatz Jägerhaus Waidberg rechts den Wanderweg Hasenrain wählen. Der Wanderwegweiser zeigt rechts zum Bucheggplatz – nach links steht: Waidberg, (Grünwald), Gubrist, Altberg, Baden.

Der Waldweiher

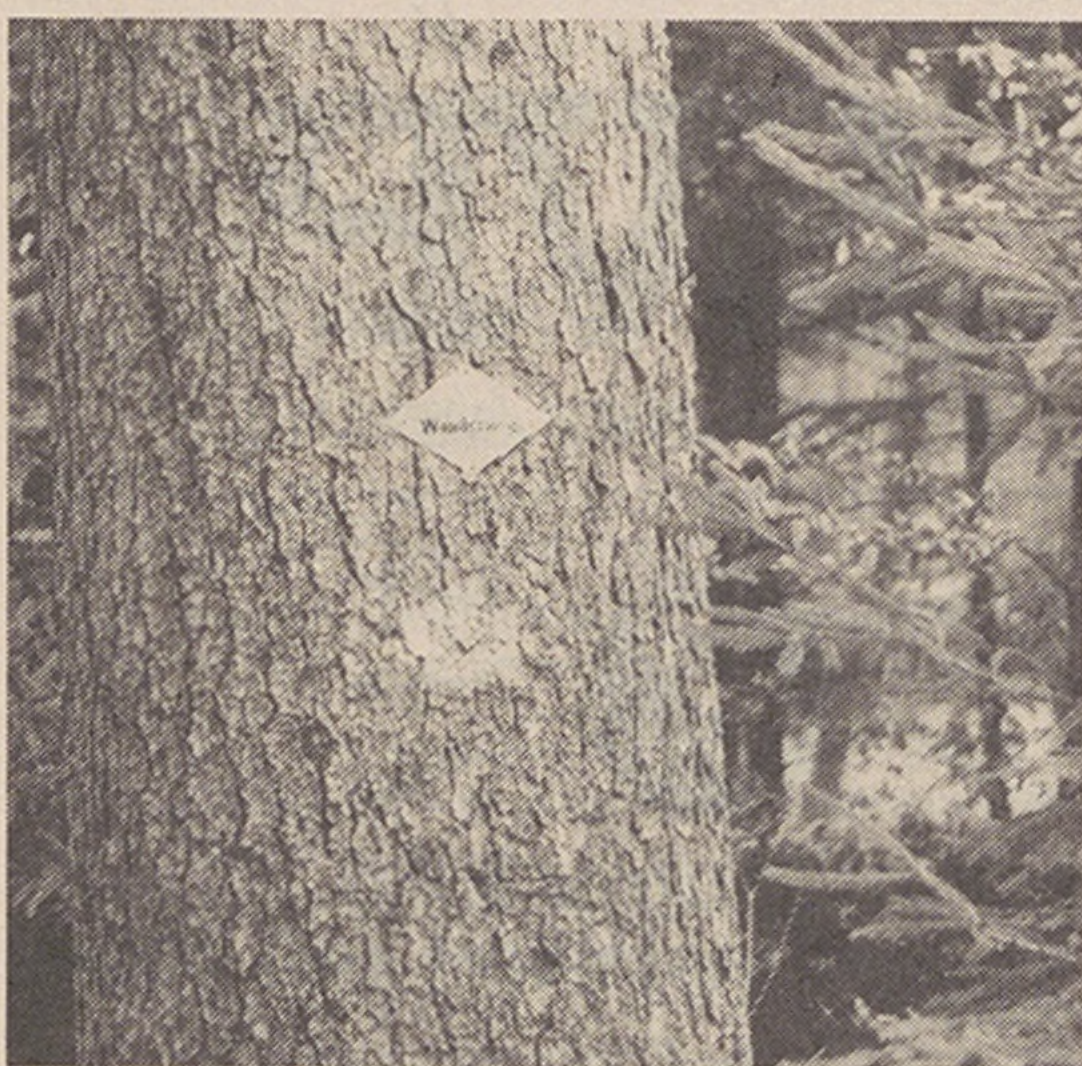
Selbstverständlich gehen wir wieder zu Fuss. Den Weg bis oben auf den Hönggerberg kennen wir. Beim Parkplatz biegen wir diesmal nach rechts ab, folgen dem Sportplatz, Turnplatz entlang und wandern – welch herrlicher Ausblick auf Stadt und Berge bei der momentanen Wetterlage – bis zum Restaurant Neue Waid. Besuch jetzt oder auf dem Heimweg je nach Zeitplan selber entscheiden. Kurz nach der «Neuen Waid» dem Waldweg folgen (entlang der Autostrasse), Richtung Restaurant Jägerhaus Waidberg. Vor dem Parkplatz – erneut keine Aufforderung fürs Auto, nur Orientierungshilfe – den Wanderweg Hasenrain (Richtung Buchegg) wählen; rechts abbiegen. Wir wandern gemütlich leicht abwärts, zirka 250 Meter und achten auf eine grosse Rottanne mit zwei Wanderweg-Rhomboiden, einmal aufgemalt, einmal als Schild montiert. Hier links abbiegen und nach wenigen Metern erreichen wir den gesuchten Waldweiher. Zur Waldhütte, kein stattliches Forsthaus!, sind nur noch ein paar Schritte in südöstlicher Richtung (halbrechts). Bei der grossen, erwähnten Rottanne kann man dem Wanderweg Hasenrain folgen (geradeaus), führt direkt zur Waldhütte wo das Forstamt seine taurischen Weihnachtsbäume verkauft.



Der idyllische Weiher im Käferbergwald

Sollte jemand den Waldweiher, das Forsthaus im Käferbergwald nicht finden, wir vom «Höngger» wären nächstes Jahr selbstverständlich bereit eine geführte «Christbaum-Einkaufs-Wanderung» zu organisieren. Viel Glück!

Text und Fotos: Louis Egli



Die stattliche Rottanne am Hasenrain mit den beiden Wanderweg-Rhomboiden ist eine gute Orientierungshilfe auf dem Weg zum Waldweiher.

Christbaumverkauf auf dem Hönggerberg

Alle Jahre wieder... findet auf dem Hönggerberg ein Christbaumverkauf statt. Wie uns Förster Hans Nikles, vom Stadtförstamt mitteilt, gelangen nebst den bewährten Rottannen auch Blaufichten, Nordmannstannen, sowie Weisstannen in den Verkauf. Alle Bäume sind aus eigenen Kulturen und frisch geschnitten. Als Neuerung wird auch **Cheminéeholz** angeboten. Dieses ist gebunden zum Preise von Fr. 10.— für Buchenholz und Fr. 15.— für Birkenholz je Bund erhältlich. Noch an folgenden Daten und Zeiten findet der Verkauf auf dem Hönggerberg statt. (Kappenhölzstrasse, hinter dem Friedhof):

Samstag, 21. Dezember von 8.00 bis 15.00 Uhr;
Montag, 23. Dezember von 8.00 bis 16.00 Uhr;
Dienstag, 24. Dezember von 8.00 bis 11.30 Uhr.

Das Auto stellen Sie am besten auf dem Parkplatz beim Sportplatz ab – oder vielleicht verbinden Sie den Kauf Ihres Weihnachtsbaumes mit einem gesunden Spaziergang hinauf zum Höngger Wald.

Wie immer findet auch auf dem **Käferberg** ein Christbaumverkauf statt und zwar am Samstag, den 21. Dezember 1985 von 8.00 bis 15.00 Uhr bei der Waldhütte unterhalb vom Waldweiher.



Blockhütte vom Stadtförstamt im Käferbergwald

Wichtig

Der Höngger

erscheint in der Silvesterwoche wie folgt:

Neujahrsausgabe Nr. 48

Montag, 30. Dezember 1985

Annahme:

Redaktionelle Beiträge und Inserate, Montag, 23. Dezember, 12.00 Uhr
Ausgenommen Glückwunsch-Inserate, Freitag, 20. Dezember 1985, 12.00 Uhr
Rubrik «Kirche und Vereine» Montag, 23. Dezember 1985, 8.00 Uhr

Etwas Einmaliges sind unsere Schinken* im Brotteig

Ein Festessen mit wenig Geld und Arbeit

Saftig, zart, mild und originell
Erhältlich in 5 Standardgrössen

Schinken-gewicht	für ca. Anzahl Personen	Preis pro Schinken	Zeit zum Erhitzen im Backofen
1.300	4*	Fr. 39.–	2½ Std.
1.700	6*	Fr. 49.–	3 Std.
2.300	8*	Fr. 65.–	3½ Std.
3.300	11*	Fr. 92.–	4½ Std.
4.000	14*	Fr. 112.–	5 Std.

* Pro Person rechnet man mit 250–300 g

Zubereitung: Brotschinken sind fertig gebacken. Sie brauchen nur noch im mittelheissen Ofen (ca. 180–200°) erwärmt zu werden.

(Genaue Backanleitung ist jedem Schinken beigegepackt.)

ügel: Leicht und gesund!

	½ kg	ausländische, tiefgekühlte	½ kg
-1400 g	Fr. 5.70	Bratgänse ung.	Fr. 5.30
g	Fr. 7.50	Enten ung.	Fr. 3.70
	Fr. 8.–	Truthühner pfannenfertig ung.	Fr. 4.20
	Fr. 12.25	Poulet pfannenfertig	Fr. 4.30
	Fr. 10.–	Suppenhuhn pfannenfertig	Fr. 2.80
arn	Fr. 5.80	Kaninchen	Fr. 4.20
	Fr. 7.70		

Weihnachts-Schinkli*

Unsere Schinken sind als Spezialität weitherum bekannt. Beim Salzen lassen wir Milde walten und beim Würzen geben wir noch das gewisse Etwas dazu.

Schüfeli, ganz und ½, m. B., 0,8–2,4 kg	per ½ kg Fr. 9.90
Schüfeli, ganz und ½, o. B., 0,8–2,2 kg	Fr. 10.40
Rollschinkli, o. B., 1,0–2,8 kg	Fr. 10.30
Nusschinkli, o. B., 1,3–1,8 kg	Fr. 11.40
Pariserschinken, o. B., 2,8–4,5 kg	Fr. 11.40
Beinschinken, 6,0–6,8 kg	Fr. 8.40
Beinschinken ab 7,0 kg	Fr. 7.80
«Saftschinkli», eine Spezialität, 1,0–1,4 kg	Fr. 11.40
Rindszungen ger., VAC, 1,4–2,0 kg	Fr. 7.90
Rindszungen gekocht, VAC, ca. 1,0 kg	Fr. 11.–

Verwöhnen Sie Ihre Gäste mit einem herrlichen, ausserordentlich präsentablen Braten!

Kotelett-Krone*

ab 7 Personen = ca. 2,2 kg für die grosse Tischrunde

per Kilo Fr. 31.–

Festtags-Carré*

ab 2–9 Personen = ca. 0,6–2,0 kg für die kleine bis grosse Tischrunde

per Kilo Fr. 29.–

Die Kotelett-Kronen und die Festtags-Carrés geben wenig Arbeit und schmecken vortrefflich. In der Beilage finden Sie die fix-fertige Marinade, sowie eine Anzahl Papierhüchen, die Sie der gebratenen Krone auf die vorstehenden Kotelett-Knöchli oder Ihrem Festtags-Carré auf die vorne herausgelösten Rippli stecken können. So präsentiert, ist Ihnen der Erfolg sicher!

* = Hausspezialität!

Feine, fix-fertig gekochte Schinkli und Schüfeli

Etwas Herrliches, auch zum Verschenken!

In der Alu-Packung VAC-Verpackt und pasteurisiert, mild gesalzen und geräuchert. Im eigenen Saft «spezial» gekocht, deshalb so fein im Aroma.

Haltbarkeit: ab Verkaufsdatum 40 Tage gekühlt und 10 Tage über das Verkaufsdatum im Kühlschrank bei ca. 5° lagerfähig. (einfrieren sehr gut möglich)

Schinkli gekocht, 1000–1600 g	per ½ kg Fr. 12.50
Schüfeli gekocht, 800–1500 g	Fr. 12.50

Geschenke aus unserer Spezialitäten-Ecke

(siehe Rückseite)

Hausmacher-Teigwaren in schönen Gläsern	Fr. 16.70 bis Fr. 42.–
Moster-Topf	Fr. 14.40
Bettmüpfeli	Fr. 7.75
Fondue-Spezialöl	Fr. 18.60
Metzger-Checkheft	Fr. 25.–
Fleischmesser	Fr. 14.90
Fleischthermometer	Fr. 12.50
Grillbuch	Fr. 16.–
Teigwaren-Rezeptbuch	Fr. 32.–

Das Geschäft bleibt geschlossen am: 25./26. Dez. 1985 1./2. Jan. 1986



Zu den bevorstehenden Festtagen, sowie zum Jahreswechsel anbieten wir Ihnen unsere besten Wünsche.

Metzgerei Heinrich

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Geschenke

Montag, 23. Dezember 1985
offen von
10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr

NEUE Öffnungszeiten ab 1. Januar 86
Samstag von 10.00 bis 12.30 Uhr
Dienstag bis Freitag (wie vorher)
10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr
Montag: geschlossen

Nur noch einige

BERNINA® VORFÜHRMASCHINEN

- Absolute Tiefpreise
- Sämtliche Modelle
- 5 Jahre Fabrikgarantie
- Nähkurs inbegriffen

BERNINA ZÜRICH

Talacker 35, 01/221 00 44

BERNINA OERLIKON

Franklinstrasse 6, 01/311 93 83

BERNINA GLATT

Einkaufszentrum, 01/830 29 11

BERNINA ALTSTETTEN

Badenerstrasse 709, 01/64 77 10



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

☆☆☆☆☆☆☆☆
Isabelle Lancray
PARIS
Gutscheine
und festliches
Make-up
☆☆☆☆☆☆☆☆

Ursula Dossenbach
Esthéticienne dipl. Stendhal Paris

Im letzten Hochhaus an der
Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg
Telefon **56 06 54**



Peter Meier

„Meine Partei ist
die SVP, weil sie den
Mittelstand vertritt.“

SVP

Kreispartei Zürich 10



Furrer & Co.
installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67

Operator

Für die Datenverarbeitung in einem Tochterunter-
nehmen im Raum Zürich, suchen wir einen

auf eine EDV-Anlage Sperry - 1170.

Ein vifer Kandidat mit einigen Jahren Berufserfahrung
und Führungseigenschaften, hat im Team von
15 Mitarbeitern ausgesprochene Aufstiegschancen,
die sich sogar auf andere Unternehmen der Migros-
Gemeinschaft mit Sperry-Anlagen ausdehnen können.

Interessenten für diese Position bitten wir um Zustel-
lung einer Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.
Gerne geben wir Ihnen auch weitere Informationen
und versprechen Ihnen volle Diskretion.

Migros Genossenschafts-Bund

Personelles M-Gemeinschaft, Kadervermittlung
Limmatstrasse 152, 8005 Zürich
Telefon 01/277 22 08 (Direktwahl)

R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

**Ihr Fachhändler
für Audio und Video**

Hans Reding
46 11 66 Radio TV HiFi Antennenbau
Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut



Mitglied von
expert
Die
leistungsfähige
Einkaufskette

Maler- Tapezierer- arbeiten

Unverbindliche
Offerten
W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55
oder 56 85 64

Günstig abzugeben

2 alte Schwarzwälder- Uhren

mit bemalten Ziffer-
blättern.

Tel. 057 / 33 44 82 ab 19.00

Zu vermieten in Glattbrugg
nach Vereinbarung

1-Zimmer- wohnung

Fr. 411.— inkl. NK.

Telefon 201 50 30 zu
Geschäftszeiten,
Herrn Schuler verlangen.

Gesucht

Hauspflege-Hilfe

für nach Neujahr durch
altes Ehepaar, Wipkingen,
von 10.00 bis 13.00 Uhr,
ohne Sonntag, evtl. auch
ohne Donnerstag (bis-
heriger Spettfrauen-
dienst).

Gute Bezahlung. Freund-
liche Umgebung.

Weitere Auskunft
Telefon 42 27 70



Weinverkauf Wein-Gratisdegustation



in Höngg in der «Zweifel Weinlaube», dem Weinfachgeschäft.

- Freundliche, kompetente Beratung
- Abhol- und Mitnahmepreise
- Grosses Angebot aus den wichtigsten Provenienzen
- Detailverkauf – auch flaschenweise!
- Im gleichen Geschäft auch Obstsäfte, Bier und Mineralwasser

Die Zweifel Weinlaube ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30–12.15
14.00–18.30
Samstag durchgeh. 8.30–16.00h

Regensdorferstr. 20
(P vor dem Haus)
Für telefonische
Bestellungen 344 23 23

Das aktuelle
Weinangebot mit
Gratis-Degustation:
**Geschenk-
ausstellung
FL-Sekt**

**Neubauten
Umbauten
Renovationen**



FENPLAST
**Kunststoff-
Fenster**

Technologie
Qualität
Erfahrung

**Kunststoff-Fenster
Türen
Fensterläden
Rolläden**

EMPA-geprüfte Kunststoff-Fenster SYSTEM COMBIDUR MPF aus
hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

**Bäckerei
Konditorei**



Meierhofplatz
8049 Zürich
Telefon 56 07 51

Unser Geschäft ist am
Montag, 23. Dezember 1985
und Dienstag, 24. Dezember 1985
ganztags geöffnet.



Einrahmungen

Gemälde — Stiche — Bilder
Kunstreproduktionen

Bilder & Rahmen
Zürcherstr. 24, 8952 Schlieren
Tel. (01) 730 33 11

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Inhaber:
Gebr. Kurt und Walter Blättler

Offizielle
Vertretungen

**Buick
Pontiac
Opel**

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Die Sprechstunden der

**Praxis
Dr. Borovicka**

Imbisbühlstrasse 132
8049 Zürich

bleiben während
den Weihnachtstagen aus.

Vertretung ist geregelt.

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Telefon 56 36 16
Daniel Hänseler ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Öffnungszeiten über die Feiertage

Mo 23. 12.	12.00—21.30	Biosa 60°
Di 24. 12. Hl. Abend	geschlossen	
Mi 25. 12. Weihnachten	geschlossen	
Do 26. 12. Stephanstag	geschlossen	
Fr 27. 12.	9.30—21.30	finnisch 85°
Sa 28. 12.	9.30—17.00	finnisch 85°
So 29. 12.	9.30—17.00	Biosa 60°

Mo 30. 12.	12.00—21.30	Biosa 60°
Di 31. 12. Sylvester	geschlossen	
Mi 1. 1. Neujahr	geschlossen	
Do 2. 1. Bercht'stag	geschlossen	
Fr 3. 1.	9.30—21.30	finnisch 85°
Sa 4. 1.	9.30—17.00	finnisch 85°
So 5. 1.	9.30—17.00	Biosa 60°

Mo 6. 1.	12.00—21.30	Biosa 60°
----------	-------------	-----------

Wir wünschen unseren Saunagästen
schöne Feiertage
und ein glückliches neues Jahr.
Daniel und Elsi Hänseler

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe
Beratung sowie Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

Wieder geöffnet

**Coiffeursalon
Caroline** Am Wasser 143

Würde mich freuen, Sie als
Kundinnen zu begrüßen.

Frau H. Knapp
Tel. Vereinbarung 56 63 26

Biblisches Spiel im Ref. Kirchgemeindehaus

Wir erinnern uns an ein eindrucksvolles, von Jugendlichen aufgeführten Stück der Josephs-Geschichte an gleicher Stelle. Diesmal hat man zur Darstellung »Bileam« gewählt, von Reinhard Kaul dramatisiert, von Christoph Rehli musikalisch untermauert und in der Ausgestaltung und Spielleitung von Tobias Sonderegger. Das seltsame Geschehen um den Propheten und seine Eselin, die dreimal vor dem warnenden Engel zurückschreckt, ist uns in den Büchern Moses überliefert. Kinder und Jugendliche aus Högg, der Jugendchor der Reformierten Kirchgemeinde Högg und ein Orchester ad hoc nehmen sich der Wiedergabe an. Gerade lasen wir des Sachsen Christian Gottlieb Schmidt »Journal 1786/1787« seiner Reise durch die Schweiz, wo die Schilderung Zürichs auch Erzählungen aus der Bibel von Pfarrer Pfenninger erwähnt, die Urbanität, Herzlichkeit und Geselligkeit der Einwohner, die besinnlichen Advent-Abende oder Kinder-Aufführungen (»Die kleine Ährenleserin«), aber auch, dass öffentliche Schauspiele nicht sein durften und nur Privattheater, – sodass wir bei dem ganzen Buch (Haupt-Verlag/Bern) einen genauen Einblick in das kulturelle Leben der Stadt erhalten, mit dem weltberühmten Geistlichen Lavater an der Spitze. Natürlich missfiel dem Zugereisten der »fatale schweizerische rauhe Dialect, der einem sächsischen Ohr alles verderbt«. Für ihn war die Mundart eine verschandelte Formung der Hochsprache (wie damals alle Deutschen urteilten!). Wie hätten wir wohl unsererseits seine Sprachfärbung aus Dresden aufgenommen? – Wäre er in den »Bileam« geraten, hätte er wahrscheinlich aufgeatmet, als der Prophet die Worte des Allmächtigen (und nur sie) in eben dieser Hochsprache vor-

Auf dem Bild: Der Seher »Bileam« sieht in einem Traum, das Volk Israel vorbeiziehen.



Die SVP stellt vor:

Verkehrsberuhigungen in Högg? Vor einigen Wochen begrüßte Stadtrat Aeschbacher Anwohner der Wohnsiedlungen Winterhalde und besprach mit ihnen die dort vorgesehenen Verkehrsriegel. Jedem Bürger der Stadt ist zu gönnen, an einer ruhigen und sicheren Strasse zu wohnen!

Dabei müssen sich aber die Anwohner auch bewusst sein, dass sie dabei ihre eigenen Auto-Gewohnheiten umstellen müssen. Es dürfen nicht nur die Anwohner zu einem neuen Fahrverhalten gezwungen werden!

Da stellt sich auch die Frage, ob es richtig ist, dass wir heute alle Fehler beim Auto suchen. Jahrelang haben wir das Auto auf ein Podest gestellt – erinnern wir uns noch der Beiträge der Expo 64 in Lausanne. – Wir selber haben heute vielleicht ein neues Bedürfnis. Dürfen wir deshalb unsere Mitmenschen unter Druck setzen, wie es heute vielfach geschieht?

Dieselbe Frage stellt sich auch für die Ottenbergstrasse. Sicherlich begreifen alle Höggger die Anliegen dieser Anwohner. Für die Fussgänger sollte hangseits ein Trottoir bestehen. Unsere Quartierbewohner haben wohl die diesbezüglichen Ausführungen im »Höggger« gelesen. Wie stellen sich nun aber die vielen Höggger dazu, die bis jetzt täglich die Ottenbergstrasse als Fahrweg zu ihrem Arbeitsplatz benutzt haben?

Sehen auch Sie ein, dass diese neuen Verkehrsriegel notwendig sind? Wird der Verkehr dadurch wirklich beruhigt oder nur erschwert und mühsamer und damit für die Anwohner ein Bumerang?

Die Verkehrsproblematik erscheint mir allgemein in eine Sackgasse geraten zu sein. Wir alle schieben den Schwarz-Peter dem Auto und somit auch dem Automobilisten zu. Doch scheint sich keine Besserung zu zeigen; dies trotz aller unserer Bemühungen.

Wir alle sollten unser Verhalten zu ändern versuchen, wir alle sollten zu unserer Umwelt eine neue Einstellung erhalten. 1985 ist nicht mehr weit vom Jahre 2000. Bereiten wir uns also aufs 21. Jahrhundert vor!



Dominique Dubois
SVP Zürich 10

trug? Hier war der Punkt, wo wir mit der Gesamtvorstellung keineswegs einig gingen! – Sonst war indes vieles sehr gelungen, so gleich der lustige Beginn mit spasshaften Kindern oder bildlich wie sprachlich die Engel-Szene oder die Träume (als Schattenspiele). Da allgemein die Mundart verwendet wurde, waren die mitunter winzigen Beteiligten nicht im geringsten gehemmt. Geradezu Zwergenhafte tummelten sich in den sehr geschickten Dekorationen, und wir hoffen, dass die dritte Vorstellung am Sonntag, den 22. Dezember um 17.00 Uhr genau so viel Publikum anzieht wie die zweite (welche wir besuchten). Denn die Mühe und Arbeit, die sich alle Mitwirkenden gegeben haben, verdient in jedem Falle Anerkennung: der Reinerlös aus der Kollekte kommt der Flüchtlingshilfe des Hilfswerkes der Evangelischen Kirchen in der Schweiz zugute. Bei den Spielern aber wird manches haften bleiben und wäre es dieser oder jener Hinweis auf einen Glaubensinhalt allein. Herzlichen Dank an gross und klein. (E.M.)

Diesen Sonntag: Letzte Aufführung des »Bileam«

55 Kinder und Jugendliche haben in unserem Spiel »Bileam« mitgewirkt und viele Stunden für das Einüben aufgewendet. Frauen haben »authentische Kostüme« massgeschneidert; Bühnenbilder die Steine aus der Bergwelt »Moabs« entworfen. (usw.) Und doch findet diesen Sonntag, den 22. Dezember um 17 Uhr schon die letzte Aufführung des »Bileam« statt. Es freut uns, wenn die Höggger Bevölkerung noch einmal zahlreich unser Spiel im Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 186 besucht. Die Aufführung gilt zugleich als Sonntagsschulweihnacht, die ja alle Jahre auch jung und alt offen steht. (R.K.)

Happy day im Alterswohnheim Riedhof

nennt sich ein Quartett mit Ursula Fellner/Högg, das mit Gesang und auch wohl einer kleinen Vorlesung die Pensionäre(innen) des Hauses erfreute. Wir haben eine Neigung zum Klang des Alphorns wie zum Jodeln, und verstehen im »Journal« der Schweizer Reise 1786/1787 des Sachsen Chr.G. Schmidt sehr wohl dessen Angaben beim »Appenzeller Kühreihen«, dass bei den Schweizer Regimentern in Frankreich vor 200 Jahren dessen Singen bei Todesstrafe verboten gewesen, »weil das das Heimweh und Desertation verursacht habe«. So gefiel uns ein kleines Jodellied von Emil Herzog ganz besonders. Die Vier brachten Volkstümliches in den vier Landessprachen, zwei klassische Lieder: Schuberts »Föhre« und Mozarts »Schlafe, mein Prinzlein«, sowie eines der seltenen Schweizer Weihnachtslieder aus dem Aargau, sowie ein anderes, langsam vergessenes Lied der gleichen Zeit. Um eine Art von Auflockerung zu geben, wurden zwei kurze Geschichten gesprochen, leider in der Hochsprache, wo (natürlich) die Mundart gewiss am Platz gewesen wäre. Das aber ist auch der einzige Vorbehalt, den wir wagen. Denn die vorbildlichen 45 Minuten der Veranstaltung überfordern die sonst so munteren Älteren nicht.

Dass vorher über Platten ein paar bekannte Melodien auf die Festtage Bezug nahmen, hat gewiss seine Berechtigung. Wir indes finden das Mechanische ebenso seelenlos und irgendwie unbeteiligt wirkend, wie die Tannenbäume im Quartier mit elektrischen Birnen illuminiert: richtige Kerzen mit den brennenden Lichtern, die leise flackern und Wärme erzeugen, sind freilich im Freien nicht möglich, – doch das Unpersönliche, überhaupt nichts mehr Versinnbildlichende der toten Beleuchtung – etwa auf Balkonen – entspricht der fremden Übertragung der ja Millionen von Menschen geläufigen Gesänge im Dezember. Wie viel mehr wirken auf das Gemüt – scheint uns – »live« die den Kindern schon geläufige Musik: schloss also der dritte Teil des Anlasses mit lebenden Stimmen, menschlich-naher Empfindung, dünkt er uns anrührender als das üblich gewordene »Seelenlose« (wir haben da einfach kein anderes Wort...). Dank dem Quartett, schöne Festtage und ein Gutes Neues. (E.M.)

Aktiv im Alter

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleitung: Heidi Graber

13. Dezember: Was ist Diabetes?

Vortrag von Ruth Jetzer, Zürcher Diabetes-Gesellschaft.

20. Dezember: Jahresende-Raclette mit Heidi Graber.

Regelmässige

Veranstaltungen: Turnen, Montag, 9.00 Uhr

Treffpunkt Sydefädli

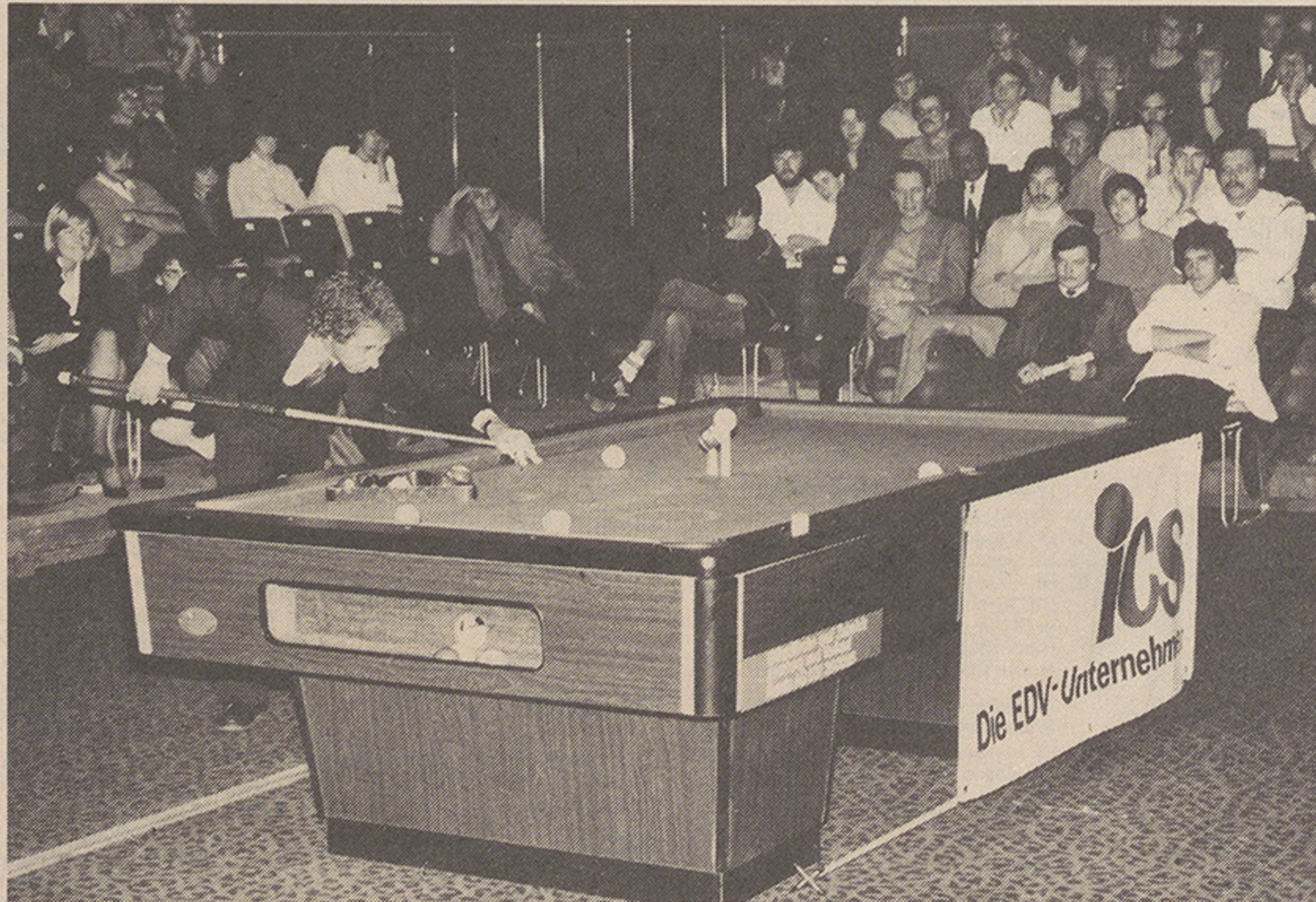
jeweils Dienstag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Höggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleitung: Rosmarie Wildhaber

Pool Billard ICS-Cup 1985

Perfektion im Stile eines Computers

(kfs) 64 153 hintereinander fehlerlos gestossene Pool Billard-Kugeln, das ist der Weltrekord und Eintrag im »Guinness Book of World Records« von Nick Varner, Kentucky, USA. Als Teilnehmer am ersten ICS-Cup 1985 liess er keine Zweifel offen und gewann erwartungsgemäss das bestbesetzte je in Europa gespielte Pool Billard-Turnier. Sein Finalgegner Ulf Hjälmsvall aus Schweden verlor das Spiel um den 1. und 2. Platz klar mit 11:5. Die Perfektion eines Nick Varners ist unbeschreiblich und steht eher im Zusammenhang mit dem Sponsor ICS, einem Computerunternehmen aus Weiningen Zürich, welches

Der Pool Billard Weltmeister Nick Varner (USA) konzentriert, selbstbewusst und zur Zeit unschlagbar auf dem Weg zum Sieg des ICS-Cup 1985.



einen perfekten, computerisierten Resultatedienst liefert. Das Unternehmen war auch dafür verantwortlich, dass das bisher bedeutendste und höchstdotierte (Preissumme: Fr. 21 500.—) Pool Billard-Turnier der Schweiz stattfinden konnte.

Rangliste:

1. Nick Varner	USA
2. Ulf Hjälmsvall	Schweden
3. Björn Jonsson	Schweden
4. Tom Storm	Schweden

Als bestplatzierter Schweizer, in dem mit 64 zum Teil reichbetitelten Teilnehmerfeld, klassierte sich Rolf Hollenstein (ZH), auf dem beachtlichen 17. Platz.

Wirtschaft heute

Schweiz exportiert weltweit Gastgewerbe-Know How

Das Schweizer Gastgewerbe steht im internationalen Vergleich nach wie vor an der Spitze. Restauration und Hotellerie geniessen ein ausserordentlich hohes Ansehen. Unser Markenzeichen ist geprägt von Qualität und Leistungswillen, vom Empfang bis zu den unzähligen Dienstleistungen.

Die ausserordentliche Vielfalt der verschiedenen Betriebstypen vom Bergrestaurant, dem Landgasthof, über die Dorfbeiz bis zum Quartier- und gehobenen Stadrestaurant – steht weltweit einmalig da. Die »Gaststätte Schweiz« mit ihren rund 26 000 Betrieben erbringt immer wieder neue Pionierleistungen.

Wesentliche Basis dieses Erfolges ist die frühzeitig eingeleitete **solide Grund-, Aus- und Weiterbildung** quer durch sämtliche Sparten und Stufen; die Schweiz kennt als eines der wenigen Länder die klassischen gastgewerblichen Berufslehren. Der Schweizer Wirtverband, Abteilung Berufsbildung, spielt seit jeher eine wesentliche Schrittmacherrolle in dieser Aufgabenstellung. Die Anstrengungen orientieren sich dabei an den aktuellsten Anforderungen der Branche, um deren Leistungsfähigkeit nicht nur zu erhalten, sondern weiter auszubauen. Zum Einsatz gelangen modernste didaktische Lehr- und Lernmethoden. Als Novum bietet der Schweizer Wirtverband beispielsweise den Gastgewerbe-Klassen an den Berufsschulen eine branchenspezifische Informatik-Ausbildung. In der Schweiz ausgebildete »Gastgewerbler« – unsere ausgezeichneten Hotelfachschulen tragen ebenfalls wesentlich dazu bei – geniessen deshalb auch im Ausland ausserordentlich hohes Ansehen. Sie bekleiden aufgrund ihrer Qualifikation verantwortungsvolle Positionen im Dienste des internationalen Fremdenverkehrs und des Gastgewerbes im besonderen.

Es erstaunt deshalb nicht, dass Schweizer Gastgewerbe-Lehrmittel, Ausbildungsprogramme, spezifische Kurse und didaktische Problemlösungen im Ausland auf eine sehr grosse Nachfrage stossen. Zu unseren Interessenten zählen nicht nur Ministerien ausgewählter Länder. Es sind dies auch höhere Lehranstalten und international renommierte Hotel- und Restaurations-Ketten, die unsere Instrumentarien für ihre innerbetriebliche Aus- und Weiterbildung einsetzen. Als ein Beispiel, stellvertretend für viele andere, soll hier ein vom Schweizer Wirtverband geschaffenes audiovisuelles Trainingsprogramm für den Kochunterricht genannt werden.

Für die Kommission Freischaffende der FDP Zürich 10

(gip)

Tiere als Weihnachtsgeschenk



Der Verband Zoologischer Fachgeschäfte der Schweiz appelliert an die Vernunft der Erwachsenen und weist darauf hin, dass man sich vor der Anschaffung eines Tieres für Kinder im Fachgeschäft eingehend beraten lassen sollte. Was unter dem Weihnachtsbaum anfänglich noch drollig possiert, kann nämlich schon bald mit einer Tiertragödie enden. Der berechtigte Wunsch vieler Kinder nach einem Heimtier ist in der heutigen naturfeindlichen Zeit sehr verständlich. Gegen eine fachgerechte Heimtierhaltung ist auch nichts einzuwenden. Die Aufgabe zur regelmässigen Versorgung eines Tieres hat sogar einen wertvollen pädagogischen Nebeneffekt: Das Kind wird zur Selbstständigkeit und Verantwortung erzogen.

Um ein Tierelend zu vermeiden, sollte rechtzeitig mit einem anerkannten Zoogeschäft Kontakt aufgenommen werden. Verkaufsstellen, die dem Verband Zoologischer Fachgeschäfte angeschlossen sind, bieten dem Kunden eine fachmännische Beratung bezüglich Eignung und Pflege des gewünschten Tieres. Ausserdem hat man die Gewähr, dass nur ein als absolut gesund erkennbares Tier verkauft wird.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Neeracher, geb. Schneider, Lina, geboren 1897, von Zürich, Witwe des Robert, gew. Schreiners; Bäulistrasse 50.

Senn, Willy, gew. kaufm. Vertreter, geboren 1907, von Zürich, Basel und von Liestal BL, Gatte der Alice geb. Wegelin; Segantinstrasse 81.

Sigrist, geb. Ott, Hulda, geboren 1899, von Zürich und Obfelden ZH, Witwe des Gottlieb, gew. Magaziners; Limmattalstrasse 371.

Weber, geb. Scartazzini, Claudia, Sprachlehrerin, geboren 1943, von Riedholz SO, Gattin des Hans, Dr. sc. nat.; Am Wasser 113a.

Weiss, Hermann, Gipser, geboren 1924, von Nürensdorf ZH, Gatte der Elisabeth geb. Burri; Am Wasser 114.

Wichtig

Der Hönngger

erscheint in der Silvesterwoche wie folgt:

Neujahrsausgabe Nr. 48 Montag, 30. Dezember 1985

Annahme:
Redaktionelle Beiträge und Inserate, Montag, 23. Dezember, 12.00 Uhr
Ausgenommen Glückwunsch-Inserate, Freitag, 20. Dezember 1985, 12.00 Uhr
Rubrik «Kirche und Vereine» Montag, 23. Dezember 1985, 8.00 Uhr

Unser Betrieb bleibt vom Mittwoch, 25. Dezember bis Sonntag, 5. Januar 1986 geschlossen. Im neuen Jahr erscheint der erste «Hönngger» am Freitag, 10. Januar 1986.
Druckerei und Verlag «Der Hönngger»

Restaurant Wartau Höngg

das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Spaghetti-Plausch
17 verschiedene Arten

z. B.
alla Panna
alla Carbonara
alla Matriciana
allo Zafferano
ai Broccolotti
und vielen anderen...

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappi-Lothaller
Telefon 56 71 36

RESTAURANT Rütihof

Rütihofstr. 19 8049 Zürich Tel. 01 - 56 31 00

Fröhliche Wiehnachte!

Der Rütihof bleibt am 24. und 25. Dez. 85 geschlossen.

Wir wünschen Ihnen, lieber Gast, ein frohes Weihnachtsfest und freuen uns, wenn wir Sie am 26. Dezember wieder bei uns begrüßen dürfen. Zu einem Menu surprise.

P. und M. Luteijn und ihr Personal



Mühlehalde

Hönngger Zunftstube

Weihnachten und Silvester 1985

Alle Feiertage geöffnet.

Im 1. Stock gediegene Silvesterfeier mit

Silvestermenu

Unser Pianist unterhält Sie mit Ihrer Lieblingsmelodie. Bitte reservieren Sie frühzeitig.

Telefon 56 70 40

Auf Ihren Besuch freuen sich
C. und R. De Prä
Limmattalstr. 215, Zürich-Höngg

Allen unseren Freunden und Gästen wünschen wir frohe Festtage.

Für Individualisten die gemütliche

Privatsauna

für zwei bis vier Personen (Fr. 30.— bis Fr. 50.—)

56 53 77 Massage Höngg
H. Binder
dipl. Masseur
Imbisbühlstrasse 7

RESTAURANTS NEUE WÄRD



Wir sind zuverlässig und organisieren für Sie Ihren Anlass bei uns in den neuen Räumlichkeiten für 15 bis 120 Personen. Verlangen Sie unsere Vorschläge.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60



restaurant rebstock

taverne

Rebstockweg 19 am Meierhofplatz Zürich-Höngg Telefon 56 85 55

Täglich geöffnet

Wir wünschen allen unseren Gästen frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr.

Fam. Medaglia und Holstein und Mitarbeiter

Dienstag, 24. Dezember 1985 ab 17.00 Uhr geschlossen.
25. und 26. Dezember 1985 geschlossen.
Dienstag, 31. Dezember 1985 ab 17.00 Uhr geschlossen.
Mittwoch, 1. Januar 1986 geschlossen.
Bärzelistag, 2. Januar 1986 offen.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

tv repariert

01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Frech und fransig, der neue Trend!

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 44 14 86

Treuhandbüro übernimmt für Mittel- und Kleinbetriebe

Buchhaltungen Steuererklärungen

sehr günstig. Tel. 01/56 17 56

Reparaturen

Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio TV Video



Gönnen Sie sich und Ihrer Haut ein bisschen Ruhe. Es wird sich lohnen.

Rufen Sie mich an, damit wir einen für Sie passenden Termin vereinbaren können.

Daniela Fagetti
COSMETIC-STUDIO

REBSTOCKWEG 1 8049 ZÜRICH
TEL. 01 56 84 08

Wer hat einen defekten Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

Telefon 311 59 22 von 8.00—19.30 Uhr
oder **311 95 45**
TV Service Marty

Wir malen die Welt etwas schöner... und suchen noch einen netten Kollegen der bei uns mitmacht. Rufen Sie uns an:

gebr. kneubühler malergeschäft
Limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51



Für die Festtage

Christbäume

Schnittblumen Topfpflanzen Arrangements



aus der Gärtnerei Elliker
Riedhofstrasse 351
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 53 14

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Sonntag, 22. Dezember 1985
4. Advent

10.00 in der Kirche
Pfr. H. U. Oggenfuss
Kollekte: Sonntagschule Höngg
Kinderhort: im Pfarrhaus neben der Kirche

Jugendgottesdienste
9.00 für die jüngeren und 10.00 für die älteren Schüler im Kirchgemeindehaus

17.00 im Kirchgemeindehaus, grosser Saal: Sonntagschulweihnacht
Aufführung des bibl. Spieles «BILEAM»

Heiliger Abend, 24. Dezember 1985
17.00 in der Kirche
Pfr. Ines Buhofer, Heilig-Abend-Feier ohne Predigt

22.00 in der Kirche
Pfr. Karl Stokar, Christnachtfeier, Mitwirkung des Kirchenchors
Kollekte: HEKS

Weihnachten, 25. Dezember 1985
10.00 in der Kirche
Pfr. Chr. Zangger, Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl

10.30 im Alterswohnheim Riedhof
Pfr. H. U. Oggenfuss, Weihnachts-gottesdienst mit Abendmahl.
Kollekte: HEKS

Kinderhütendienst: Während des Morgengottesdienstes neben der Kirche im Pfarrhaus

Wochenveranstaltungen
Montag, 23. Dezember 1985
im Chor der Kirche: Meditation zum Wochenbeginn.

Freitag, 27. Dezember 1985
im Sonnegg: weihnachtliches Mittagessen

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
Sonntag, 22. Dezember 1985
4. Advent

10.00 Gottesdienst, Pfr. Ingrid Schröder

Mitwirkung: Hansjörg Vontobel, Blockflöte
Kollekte: Frauen für den Frieden
Kein Jugend- und Kindergottesdienst

Heiliger Abend, 24. Dezember 1985
23.00 Pfr. Hans Martin Baumann
Mitwirkung des Kirchlichen Singkreises und Instrumentalisten
Kollekte: HEKS, Hilfswerk der evang. Kirchen der Schweiz.

Weihnachten, 25. Dezember 1985
10.00 Pfr. Ingrid Schröder, Feier des Abendmahls; Mitwirkung: René Koch, Bass
Kollekte: HEKS, Hilfswerk der evang. Kirchen der Schweiz
Kein Jugend- und Kindergottesdienst

Eglise réformée française
Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche 22 décembre 1985
10.00 Recueillement matinal
Pasteur: J.-P. Monnet

16.00 Culte du Noël paroissial. Cène
Pasteur: W.-R. Nussbaum

Mardi 24 décembre 1985
22.00 Culte de la nuit de Noël. Cène
Pasteur: J. -P. Monnet

Mercredi 25 décembre 1985
10.00 Culte de Noël. Cène
Pasteur: W. R. Nussbaum

10.00 Garderie
11.00 Après-culte

Dimanche 29 décembre 1985
10.00 Culte, pasteur: G. Riquet
10.00 Garderie
11.00 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 22. Dezember 1985
8.30 Predigt, P. Handschin

Heiliger Abend, 24. Dezember 1985
18.00 Heiligabendfeier

Sonntag, 29. Dezember 1985
8.30 Predigt, P. Handschin

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
Sonntag, 22. Dezember 1985
9.30 Familiengottesdienst

Weihnachten, 25. Dezember 1985
9.30 Predigt und Abendmahl, P. Handschin

Sonntag, 29. Dezember 1985
9.30 Predigt, P. Handschin
Kinderhort

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
Samstag, 21. Dezember 1985
17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrprovisor)
18.00 Hl. Vorabendmesse mit Predigt

Sonntag, 22. Dezember 1985
4. Advent
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrprovisor)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt
19.00 Hl. Messe mit Predigt

Montag, 23. Dezember 1985
9.00 Hl. Messe

Heiliger Abend, 24. Dezember 1985
16.00 Weihnachtsgottesdienst für Schüler mit der Musikgruppe Heilig Geist
22.00 bis 22.45 Beichtgelegenheit (Pfr. Hermanutz, Pfarrprovisor)
22.45 Musikalische Einstimmung auf Weihnachten

23.00 Christmette, Orchestermesse
Der Kirchenchor singt die Messe in G-Dur von Franz Schubert

Weihnachten, 25. Dezember 1985
7.00 Beichtgelegenheit (Pfr. Hermanutz)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt
Der Kirchenchor singt die Messe in G-Dur von Franz Schubert
Kinderhütendienst im Club 1
Opfer: Kinderspital Bethlehem

Donnerstag, 26. Dezember 1985
Stefanstag
9.00 Hl. Messe
11.00 Hl. Messe

Freitag, 27. Dezember 1985
9.00 Hl. Messe

Samstag, 28. Dezember 1985
17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrprovisor)
18.00 Vorabendmesse mit Predigt

Sonntag, 29. Dezember 1985
Fast der Hl. Familie

7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrprovisor)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt
Kinderhütendienst im Club 1
19.00 Hl. Messe mit Predigt

Montag, 30. Dezember 1985
9.00 Hl. Messe

Vereinsnachrichten

Fraue-Stammtisch Züri Zäh

Dienstag, 21. Januar 86, 19.30 Uhr, Stammtisch im Kafi Tintefisch, Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a: Gespräch mit sechs Gemeinderatskandidatinnen des Stadtkreises 10.

Krankmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 53 und 56 62 41.

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten.

Laufend Neuerscheinungen!
Viele Taschenbücher zum Stöbern und Wühlen

Zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt die Bibliothek geschlossen. Wieder geöffnet ab Freitag, 3. Januar 1986.

Öffnungszeiten
Dienstag 15.00—18.30
Mittwoch 9.00—11.00 und 13.00—16.00
Freitag 16.00—19.45
Samstag 9.00—11.30

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeiten: 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr.

Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
Kassierin: Ruth Bopp Telefon 56 60 16

Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: 08.00 bis 10.00 Uhr

Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Männerchor Höngg

Zu den bevorstehenden Festtagen und zum Jahreswechsel entbietet Ihnen auch der Männerchor geruhame und besinnliche Stunden. Zu den üblichen Wünschen gesellt sich eigentlich immer wieder der eine grosse Wunsch — neue Aktivmitglieder zu erhalten. Vielleicht geht er 1986 wieder teilweise in Erfüllung.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Samstag, 21. Dez. bis Montag, 23. Dez. 85
Kornhof-Apotheke, Badenerstr. 123, Haltestelle Bezirksgebäude, Tel. 242 88 10
Triemli-Apotheke, Triemlistrasse 185, Haltestelle Triemli, Telefon 463 15 33
Letzi-Apotheke, Winterthurerstrasse 84, Haltestelle Letzistrasse, Telefon 361 03 97
Hirslanden-Apotheke, Forchstr. 193, Haltestelle Wettlistrasse, Telefon 53 24 00
Rosenegg-Apotheke, Trottenstrasse 3, Haltestelle Rosengarten, Telefon 42 60 42
Apotheke 12 (Volksapotheke), Winterthurerstrasse 524, Haltestelle Hirschen/Schwamendingen, Telefon 40 55 66

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Dienstag, 24. Dezember und Weihnachten, 25. Dezember 1985
Apotheke zur Bleiche, Bleicherweg 46, Haltestelle Stockerstrasse, Telefon 201 17 25
Letzigraben-Apotheke, Badenerstrasse 451, Haltestelle Letzigraben, Telefon 492 71 17
Winkelried-Apotheke, Winkelriedstrasse 1, Haltestelle Winkelriedstrasse, Tel. 362 11 40
Apotheke Höschgasse, Seefeldstrasse 128, Haltestelle Höschgasse, Telefon 47 00 55
Falken-Apotheke, Schaffhauserstrasse 473, Haltestelle Seebacherstrasse, Tel. 302 08 55
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Donnerstag, 26. Dezember und Freitag, 27. Dezember 1985
Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 50 77
Laubegg-Apotheke, Uetlibergstrasse 107, Haltestelle Laubegg, Telefon 462 31 77
Zeughaus-Apotheke, Ankerstrasse 124, Haltestelle Helvetiaplatz, Telefon 241 21 29
Riedtli-Apotheke, beim Schaffhauserplatz, Riedtlistrasse 1, Haltestelle Schaffhauserplatz, Telefon 361 15 50
Niklaus-Apotheke (Volksapotheke), Schaffhauserstrasse 479, Haltestelle Seebacherstrasse, Telefon 302 07 11
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Samstag, 28. Dezember bis Montag, 30. Dezember 1985
Rennweg-u. Hammerstein-Apotheke, Rennweg 27/Kuttelgasse 2, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Telefon 211 53 30
Manesse-Apotheke, Manessestr. 92, Haltestelle Manesseplatz, Telefon 462 24 33
Spyrihof-Apotheke, Gladbachstr. 41, Haltestelle Spyriplatz, Telefon 362 10 38
Apotheke Schafroth am Lindenplatz, Badenerstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 23 00
Landhus-Apotheke, Schaffhauserstr. 502, Haltestelle Landhus Seebach, Tel. 301 04 24
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11